reformierte
kirche winterthur
mattenbach

Umweltbericht 2023

Reformierte Kirchgemeinde Winterthur Mattenbach

Foto: Simon Sprecher

Kontakt

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Winterthur-Mattenbach

Unterer Deutweg 13

8400 Winterthur

+41 52 235 10 50

sektretariat.mattenbach@reformiert-winterthur.ch

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt ist die Reformierte Kirchgemeinde Winterthur-Mattenbach.

Das Umweltteam bestehend aus Rosmarie Graf, Patrik Sprecher, Claudio Hess, Robert Egli, Hanspeter Gantenbein (Kirchlicher Umweltberater), Ernst Städeli, und Daniel Wiederkehr hat den Umweltbericht zusammengestellt und erarbeitet.

Stand: Freigabe durch die Kirchenpflege am 08.11.2023

Redaktion Umweltbericht: Patrik Sprecher

Der Umweltbericht kann auf der Homepage der Kirchgemeinde heruntergeladen werden. Wenige Exemplare stehen in Papierform als Ansichtsexemplare zur Verfügung (100%-Recycling-Papier, Blauer Engel zertifiziert).

Inhalt

1 Zusammenfassung 6
2 Unsere Kirchgemeinde 7
2.1 Kirchgemeinde im Stadtverband 7
2.2 Steckbrief 7
2.3 Organisation der Kirchgemeinde 7
2.4 Ausrichtung der Kirchgemeinde 8
2.5 Angebote in unserer Kirchgemeinde 9
2.6 Unsere Liegenschaften, Gemeindegrenze 9
2.7 Systemgrenze Umweltmanagementsystem 9
2.8 Liegenschaften / Bauprojekte 10
3 Umweltchronik und Projekte 11
3.1 Spezielle Projekte und Anlässe vor dem Beschluss zum Grünen Güggel 11
3.2 Mitarbeitendenausflug ins Ökozentrum in Langenbruck 11
3.3 Kirchenpflege- und Mitarbeitenden Tagung (Mitarbeitendenbefragung) 11
3.4 Chancen und Risiken bei der Einführung des Grünen Güggels 12
3.5 Beschuss Einführung «Grüner Güggel» 13
3.6 Beauftragung des Umweltteams im Rahmen des Schöpfungsgottesdienstes 13
3.7 Projekte und Anlässe initiiert durch das Umweltteam und andere 14
4 Schöpfungsleitlinien 20
5 Umweltmanagementsystem («So arbeiten wir») 21
5.1 Umweltorganigramm 21
5.2 Verantwortungen und Aufgaben zum Umweltorganigramm 22
5.3 Recht 23
5.4 Notfallhandbuch, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 23
6 Umweltbilanz mit Erläuterungen und Bewertung 24
6.1 Grundlagen für den Energiebezug (Messung) 24
6.2 Übersicht Energie- und Wasserbezug 24
6.3 Fernwärmebezug 25
6.4 Elektrizitätsbezug, PV-Anlage 26
6.5 Wasser 27
6.6 Gebäude und gebäudetechnische Anlagen 28
6.7 Papier 29
6.8 Abfall 29

6.9 Biologische Vielfalt 30
6.10 Küche und Hauswirtschaft / Lebensmittel 30
6.11 CO_2-Emissionen 31
6.12 Öffentlichkeitsarbeit 31
6.13 Kennzahlentabelle 33
6.14 Bewertung 34
7 Umweltprogramm 36
7.1 Biodiversität / Vögel / Blühflächen (BienenSchweiz) 36
7.2 Beschaffung Lebensmittel 37
7.3 Papier 38
7.4 Bildung 39
8 Anhang 40
8.1 Kontext 40
8.2 Gemeindegrenzen 42
8.3 Kirchenpflege- und Mitarbeitenden Tagung (Mitarbeiterbefragung) 43
8.4 Beschreibung der Angebote unserer Kirchgemeinde 43

Vorwort

Die Bewahrung der Schöpfung und damit der sorgsame Umgang mit unseren beschränkten Ressourcen ist in der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Winterthur Mattenbach seit einigen Jahren ein Thema, das im alljährlichen Schöpfungs-Gottesdienst während der herbstlichen Schöpfungszeit seinen Ausdruck findet.

Die Wichtigkeit dieser Verpflichtung wurde uns in den vergangenen Jahren immer wieder vor Augen geführt. Die eigens dafür ins Leben gerufene Kommission hatte und hat denn auch immer wieder ein Auge darauf, dass die geschaffenen Leitlinien nicht nur auf dem Papier bestehen, sondern auch entsprechend umgesetzt werden. Von den Beschaffungen bis hin zu den Ressourcen – alles wurde immer wieder durchleuchtet und notwendige Massnahmen angeordnet. Dies immer vor dem Hintergrund, dass auch die zukünftigen Generationen ein Anrecht haben auf eine intakte Umwelt und deren wertvolle Bestandteile.

Wir wollen gerade auf diesem Gebiet als Kirche glaubwürdig bleiben und die uns aufgetragene Verantwortung als Bewahrende der Schöpfung wahrnehmen.

Den Enthusiasmus für die Bewahrung der Schöpfung hat das Umweltteam von Anfang an gezeigt. Ihm gebührt grosser Dank und Anerkennung für das Engagement.

Um dieses Engagement auch im Alltag zu konkretisieren, hat die Kirchenpflege am 21. April 2021 entschieden, dass die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Winterthur Mattenbach das Umweltlabel «Grüner Güggel» erreichen will.

Die ökologische Ausrichtung wird in der Kirchgemeinde um die spirituelle erweitert: es ist die Schöpfung Gottes, der wir alle Sorge tragen müssen.

Der vorliegende Umweltbericht bietet eine Übersicht über den Massnahmenkatalog, der aus einer umfangreichen Bestandsaufnahme resultierte. Er enthält bereits erfolgte oder noch ausstehende Umweltmassnahmen sowie die organisatorische Umsetzung des Umweltmanagementsystems in der Kirchgemeinde. Der Massnahmenkatalog wird kontinuierlich umgesetzt, Innovationen und Verbesserungen werden bei Bedarf aufgenommen.

Die Kirchenpflege dankt der überaus aktiven Kommission «Grüner Güggel» für die geleistete Arbeit, im Speziellen dem Umweltbeauftragten Patrik Sprecher, der den Umweltbericht konzipiert und redigiert hat, und dankt aber auch Ihnen, geschätzte Mitglieder der Kirchgemeinde Winterthur Mattenbach für Ihr Verständnis und das Mittragen der getroffenen Massnahmen in diesem Bereich.

In diesem Sinne, tragen wir Sorge zu der uns geschenkten Umwelt!

Herzlicher Gruss

Bernhard Neyer

Interimspräsident der Kirchenpflege Winterthur Mattenbach

Move Forward GmbH

Bernhard Neyer

Frohe Aussicht 2

8618 Oetwil am See

T +41 43 538 88 88 | M +41 76 570 38 06

www.move-forward.ch

bernhard.neyer@move-forward.ch

1 Zusammenfassung

Die Bewahrung der Schöpfung ist eine zentrale Aufgabe der Kirche in allen Handlungsfeldern. In der gegenwärtigen Klimakrise ist diese Aufgabe besonders dringend und wichtig. Als Kirche wollen wir unsere Einflussmöglichkeiten wahrnehmen und selbst aktiv werden und bleiben.

Im Frühjahr 2021 haben sich die Kirchenpflege und je eine mitarbeitende Person aus den Bereichen Diakonie, Hausdienst, Musik und Katechetik zusammen mit Andreas Frei, einem externen Umweltberater, zu einer Tagung getroffen, und entschieden das kirchliche Umweltmanagementsystem (UMS) «Grüner Güggel» in der Kirchgemeinde Winterthur-Mattenbach einzuführen.

Im Schöpfungsgottesdienst vom 26.09.2021 wurde unser Umweltteam mit Gottes Segen beauftragt, das UMS «Grüner Güggel» zu erarbeiten und einen bewussten, umweltschonenden Umgang mit Gottes Schöpfung in der Kirchgemeinde zu verankern. Das Umweltteam wurde durch den kirchlichen Umweltberater Hanspeter Gantenbein fachlich unterstützt.

Ein UMS dient dem Zweck, durch stetige Verbesserungen die negativen Auswirkungen des Betriebs auf die Umwelt zu reduzieren und die positiven Auswirkungen zu verstärken. Zudem soll die Einhaltung der gesetzlichen Umweltvorschriften sichergestellt werden.

Als eine der ersten Aufgaben haben wir die Schöpfungsleitlinien formuliert, welche als Richtschnur für das Handeln der Kirchgemeinde dienen. Es folgte eine Bestandesaufnahme, welche die Auswirkungen der Gemeindeaktivitäten auf die Umwelt sowie die bisherige Umweltarbeit erfasst. Aufgrund unserer Bewertung haben wir vier Schwerpunkte für unser Umweltprogramm ausgewählt, in welchen wir in den nächsten vier Jahren markante Verbesserungen erreichen wollen. Es sind dies «Entwicklung der Biodiversität», «Einkauf der Lebensmittel», «Einkauf und Verwendung von Papier» und «Bildung».

Neben formellen Tätigkeiten haben wir uns als Umweltteam darum bemüht, Einfluss zu nehmen und eigene Aktivitäten zu initiieren, wie z.B. die Literaturecke «Grüner Güggel», die Machbarkeitsstudie für mehr Biodiversität durch eine Fachperson von BienenSchweiz, Apéros aus fairem, regionalem Anbau und weiteres.

Voraussichtlich am 12. Dezember 2023 wird ein externer kirchlicher Umweltgutachter unser Umweltmanagement validieren. Die Übergabe des Zertifikats soll am 14. Januar 2024 im Gottesdienst gefeiert werden.

In zwei Jahren wird das Umweltteam dem kirchlichen Gutachter berichten, in welchem Umfang die vorgenommenen Massnahmen umgesetzt worden sind. Dazu werden die Protokolle der Internen Audits und die Kennzahlentabellen an den Gutachter geschickt.

Das Zertifikat «Grüner Güggel» bleibt vier Jahre gültig. Nach vier Jahren erfolgt die Revalidierung des UMS sowie die Rezertifizierung und der Nachtrag im Register des gemeinnützigen Vereins «oeku - Kirchen für Umwelt».

2 Unsere Kirchgemeinde

2.1 Kirchgemeinde im Stadtverband

Die Kirchgemeinde Winterthur-Mattenbach gehört zusammen mit sechs anderen Winterthurer Kirchgemeinden zum «Verband der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Winterthur» (Stadtverband). Sie ist somit Teil der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich und der weltweiten Christenheit. Ausser den Gemeindegliedern zählen wir auch die Mitarbeitenden und freiwilligen Helferinnen und Helfer, die ausserhalb der Gemeinde wohnen, zu unserer Kirchgemeinde. Im selben Sinne zählen wir auch das in unserem Stadtkreis gelegene Alterszentrum Adlergarten zu unserer Kirchgemeinde.

Im Anhang, Kapitel 8.1, Seite 40, ist der gesamte Kontext näher beschrieben.

2.2 Steckbrief

Mitglieder (Stand 08.11.2023)	2’661
Pfarrpersonen	3
Kirchenpflege (Stand heute / nominal)	8 / 9
Sozialdiakoninnen/Sozialdiakone	3
Katechetinnen	3
Sachbearbeiterinnen Sekretariat	2
Sigrist / Sigristinnen	3
Organistin	1
Chorleiter / Chorleiterinnen	2
Freiwillige	über 200

2.3 Organisation der Kirchgemeinde

Der Kirchenpflege als oberstes Organ der Kirchgemeinde unterstehen zahlreiche Kommissionen und Gruppen. Die Kirchenpflege hat die Notwendigkeit der Kommissionstätigkeiten überprüft: Die folgenden Kommissionen sind zurzeit aktiv:

- Finanzkommission
- Kommission Freiwillige
- Kommission Grüner Güggel
- Liegenschaftskommission
- Musikkommission
- OeME-Kommission und Spendgut
- Personalkommission
- Pfarrwahlkommission
- Rechnungsprüfungskommission
- RPG-Kommission
- Zwinglimärtkommission

Die Organisation der untergeordneten Gruppen wird momentan im Detail geprüft; auf sie wird an dieser Stelle nicht weiter eingegangen.

2.4 Ausrichtung der Kirchgemeinde

Nach einem Umbruch im Pfarrteam hat sich die Kirchenpflege entschlossen, die Ausrichtung der Kirchgemeinde grundsätzlich zu hinterfragen. In einem Grossgruppenprozess mit 65 Personen von jung bis alt, welcher am 17.09.2022 stattfand, wurde dafür gestimmt, die Vision der «Beteiligungs- und Ermöglichungskirche» zu verfolgen. In einer Ergebniskonferenz (16.01.2023) und einer Retraite (22./23.01.2023) wurden Aufgaben definiert, mit welchen die Entwicklung hin zur neuen Ausrichtung konkret angegangen werden soll. Die nachfolgende Beschreibung einer Vision und Haltung ist ein erstes Ergebnis davon.

Unsere Vision - Beteiligungs- und Ermöglichungskirche

Als Kirchgemeinde entwickeln wir uns hin zu einer Beteiligungs- und Ermöglichungskirche. Kirche wird gemeinsam gestaltet und weiterentwickelt. Wir fördern und unterstützen Experimente und verstehen uns als Gemeinschaft, die miteinander neue Formen von Kirche und kirchgemeindlichem Leben ausprobiert und entwickelt. Dabei sollen christliche Gottesdienste, Diakonie und Gemeinschaft weiterhin genauso Platz haben wie neue gemeinschaftliche und spirituelle Angebote, die aus der Quartierbevölkerung angeregt werden.

Wir fördern und ermöglichen es Menschen, durch das Einbringen ihrer Begabungen und Ressourcen Kirche zu gestalten und zu konkretisieren. Wir schaffen eine Kultur des Engagements und der Partizipation, bei der alle Menschen, die das wollen und die sich gemäss unseren Haltungen einsetzen, einbezogen werden und gemeinsam Kirche gestalten können.

Damit bewegen wir uns «weg von einer Angebotsorientierung, hin zu einer gabenorientierten Kirche, deren Gesicht die Beteiligten selbst sind» (Hauser 2020, S. 69). Die Aufgabe der Professionellen verschiebt sich entsprechend, da von ihnen nicht mehr erwartet wird, dass sie hauptsächlich Gottesdienste und Anlässe selbst gestalten, sondern mehr die Rolle von Coaches, Animierenden, Beratenden, Vernetzenden und Ermutigenden einnehmen.

Unsere Haltungen

Wir sind eine reformierte Kirchgemeinde und verstehen uns als hoffende Gemeinschaft, die da wo wir sind und wirken nicht aufgibt, eine Spur des Friedens, der Bewahrung der Schöpfung, der Gerechtigkeit und der Liebe zu legen.

Wir verstehen uns als offene Gemeinschaft, in der Begegnung und Beziehung ermöglicht werden und in der es sowohl möglich ist als Gast teilzunehmen, als Beteiligte teilzuhaben, wie auch als Mitgestaltende aktiv Kirche zu entwickeln.

Wir verstehen uns als pluralistische Gemeinschaft, in der jeder Mensch willkommen ist und in der sich alle Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit und Vielfalt angenommen und ernstgenommen fühlen.

Wir verstehen uns als sorgende Gemeinschaft, die wach ist sowohl für die persönlichen Situationen der Menschen in ihrer Mitte als auch für spirituelle, existenzielle und gesellschaftliche Themen und Fragen.

2.5 Angebote in unserer Kirchgemeinde

Nachfolgend sind die Angebote in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. (Im Anhang, Seite 43, werden die Angebote detaillierter beschrieben.)

Abdankung |Altersbildungstag | Band (Nach-Konf-Bereich) | Bibel-Teilen | Bücherkiste – Bücherwagen | Café international | Club4 | Crescendo al Pesto | Deutschkurs | Domino | Drittklassunti | ElKi-Singen | Elternkollektiv | Fiire mit de Chliine | Föiflibertag | Gemeindeferien |gemeinsam meditieren | Gottesdienst und Musik | Grüner Güggel | Hauskreise | Helferkreis | Hochzeit| innoVAction-Gruppe | Januarforum | Jugendseelsorge | JuKi | Kinderweihnacht | Konfunterricht und Konfirmation | La Gioia | Le C(h)œur | Lismi-Rundi | Männertreff Mattenbach | Minichile | Mittagstisch 60 plus | Nach-Konf-Reisen | Neugeborene besuchen | Ökospiritualität |Ökumenischer Treffpunkt | Pilgern vor der Haustür | Seniorenferien bzw. Ferienwoche für Ältere | Senioren-Jahresausflug | Singe am Füür | Spiel-Treff | Tag der Nachbarschaft | Taizé-Singen | Taufe | Treffpunkt mit Spielecke | Zwinglimärt

2.6 Unsere Liegenschaften, Gemeindegrenze

Zur Kirchgemeinde Winterthur-Mattenbach gehören drei Liegenschaften: Die Kirche mit angebautem Kirchgemeindehaus und ehemaligem, fremdvermietetem Pfarrhaus (1), ein Mehrfamilienhaus mit zwei Mietwohnungen (2) und ein Einfamilienhaus (ehemaliges Pfarrhaus), (3).

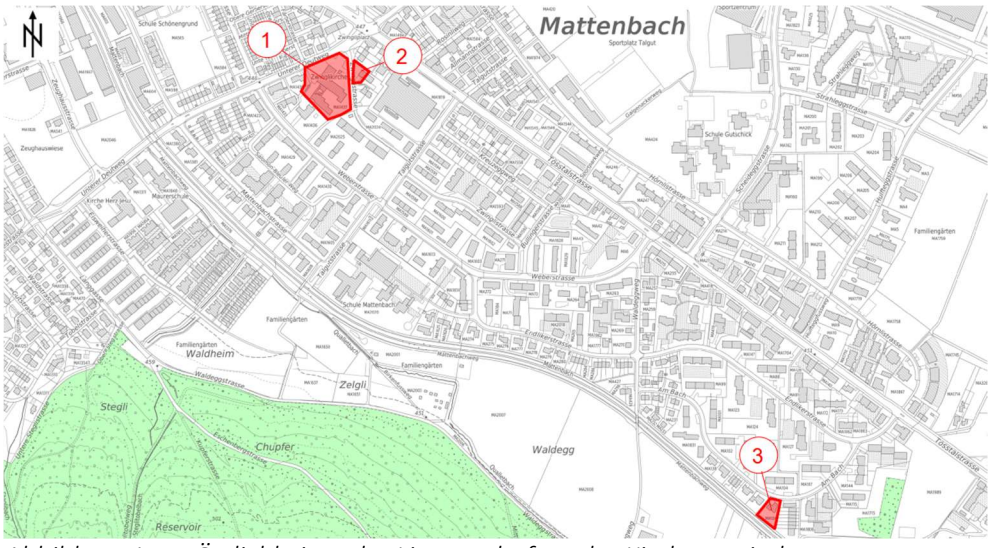


Abbildung 1 Örtlichkeiten der Liegenschaften der Kirchgemeinde

Die vollständigen Gemeindegrenzen sind im Anhang unter 8.1, Seite 40, dargestellt.

2.7 Systemgrenze Umweltmanagementsystem

Für die Erstzertifizierung beschränken wir uns auf die Kirche mit dem Kirchgemeindehaus (Beschluss Umweltteam, 30.11.2021). Die vermieteten Liegenschaften werden vorderhand nicht berücksichtigt. Dies ist insofern gut vertretbar, als sich alle drei Liegenschaften in einem wärmetechnisch guten, sanierten Zustand befinden und der Energiebezug hauptsächlich durch das Mieterverhalten, auf das die Kirchgemeinde wenig Einfluss hat, bestimmt wird.

2.8 Liegenschaften / Bauprojekte

Tabelle 1: Übersicht über alle Liegenschaften der Kirchgemeinde mit den wesentlichen Bauprojekten

Kirche, Kirchgemeindehaus	
	1940 Baujahr Kirche, Saal und Foyer Baujahr Unterrichtstrakt 2003 Sanierung Kirchgemeindehaus /Unterrichtstrakt, Dämmung Dächer, Ersatz der Fenster, Sanierung Dächer 2009 Einbau Gartenausgang Verbindungsgang 2016 Totalsanierung Kirche inkl. LED-Beleuchtung, Ersatz Lüftungen Saal und Küche, Sanierung Küche, 2018 Dämmung Dach Kirche PV-Anlage (Ab Mitte Sept. 2018)
EFH Zwinglistrasse 2 (Ehemaliges Pfarrhaus, vermietet an IEH)	
	1940 Baujahr 2008 Ersatz der Fenster, Einbau Lüftung mit Wärmerückgewinnung, Sanierung Fassade u. Dach, Dämmung Estrichboden und Kellerdecke 2021 Innensanierung und Bereitstellung für die reformierte spanische Kirchgemeinde IEH
MFH Zwinglistrasse 11 (Ehemaliges Haus der Sigristenfamilie, vermietet)	
	1938 Baujahr 2006 Renovation (Fernwärmeanschluss, Aussendämmung, Fenster, Ausbau Zimmer DG inkl. WC/DU
EFH Am Bach 42 (Ehemaliges Pfarrhaus, vermietet)	
	1967 Baujahr 2000 Renovation (Neue Ölheizung, Fenster, Küche, Innendämmung) 2022 Renovation (Fernwärmeanschluss, div. sanfte Sanierungen)

3 Umweltchronik und Projekte

3.1 Spezielle Projekte und Anlässe vor dem Beschluss zum Grünen Güggel

Bereits bevor sich unsere Kirchgemeinde auf den Weg zum Grünen Güggel machte, wurden folgende Projekte mit einem starken Bezug zur Bewahrung der Schöpfung realisiert:

- Tomatenhäuschen, Jahr 2015
- Bienenhotel, Jahr 2019
- Magerwiese zwischen Kindergarten und KGH, Jahr 2020

3.2 Mitarbeitendenausflug ins Ökozentrum in Langenbruck

Zur Einstimmung auf das Thema wurde die Kirchenpflegetagung 2021 mit einer Führung durch das Ökozentrum in Langenbruck BL verknüpft. Das Ökozentrum ist eine Forschungs- und Bildungseinrichtung.

3.3 Kirchenpflege- und Mitarbeitenden Tagung (Mitarbeitendenbefragung)

Nachdem die geplante Kirchenpflege- und Mitarbeitendentagung bereits zweimal wegen der Corona-Pandemie verschoben werden musste, hat sich die Kirchenpflege zur Durchführung mit einer beschränkten Anzahl Personen entschieden.

Am 10.04.2021 haben sich die Kirchenpflege und je eine mitarbeitende Person aus den Bereichen Diakonie, Hausdienst, Musik und Katechetik zusammen mit Andreas Frei, als externer Umweltberater, zu einer Tagung getroffen, um über die Einführung des kirchlichen Umweltmanagementsystems (UMS) «Grüner Güggel» zu entscheiden.

Die für ihre Bereiche stellvertretend anwesenden Mitarbeitenden haben vorgängig zur Tagung die Vorstellungen der nicht-teilnehmenden Kollegen und Kolleginnen eingeholt. Auf diese Weise konnte in dieser speziellen Situation (Corona) sichergestellt werden, dass die Stimmen aller Mitarbeitenden Gehör fanden.

Die Teilnehmenden konnten in einem «Open Space» ihre Vorstellungen der Auswirkungen des «Grünen Güggel» in Bezug auf folgende Fragen zum Ausdruck bringen:

- Wie die Kirchgemeinde von aussen wahrgenommen wird (externe Wirkung)
- Welche Auswirkungen auf das alltägliche Handeln bestehen für die Kirchenpflege und die Mitarbeitenden (interne Wirkung)
- Wie kann das Bewusstsein für Umweltrelevanz und Ökologie geschärft werden (Bildung)

Die Resultate in Form von Post-it-Zetteln sind im Anhang 8.3, Seite 43, zu finden. Neben wenigen kritischen Bemerkungen wurden sehr viele Ideen genannt, welche klar zeigen, dass die Mitarbeitenden einem vielfältigen Engagement der Kirchgemeinde für den Erhalt der Schöpfung positiv gegenüberstehen.

Die Resultate der Tagung sind auch in die nachfolgend dargestellten Chancen und Risiken Tabelle eingeflossen (Seite 12) und wurden zum Teil in das Umweltprogramm integriert.

3.4 Chancen und Risiken bei der Einführung des Grünen Güggels

Chancen	
Ausstrahlung	Mit der Einführung des Grünen Güggels in der reformierten Kirchgemeinde Winterthur-Mattenbach hoffen wir, dem Thema Nachhaltigkeit mehr Gehör zu verschaffen - in der Kirchgemeinde, im Quartier und in der Stadt.
Vorbildwirkung für Kirchgemeinde(n) und andere Organisationen	Damit wollen wir auch andere zu konkreten Schritten bewegen. Insbesondere im Stadtverband der 7 Winterthurer Kirchgemeinden, von denen bisher Veltheim und Seen zertifiziert sind.
Gemeindeaufbau	Durch das Engagement für die Schöpfung und für einen nachhaltigen Lebensstil kann die Kirchgemeinde an gesellschaftlicher Relevanz gewinnen und idealerweise neue Menschen für die Gemeinde ansprechen. Insbesondere im Bildungsbereich (Kinder und Erwachsene) kann dies durch gezielte Anlässe erreicht werden.
Dem Relevanzverlust der Kirche entgegenwirken	Selbst wenn nicht neue Mitglieder gewonnen oder passive Mitglieder aktiviert werden, kann etwa die Vernetzung und das positive Bild der Kirche im Quartier gestärkt werden.
Ökologischen Fussabdruck reduzieren	Als direkte Wirkung unserer Arbeit hoffen wir, den ökologischen Fussabdruck unserer Gemeinde reduzieren zu können. Indirekt erhoffen wir uns Sensibilisierung und damit Verhaltensänderungen bei den Gemeindemitgliedern.
Erneuerbare Energien fördern	Die Stadt beim Gewinnen erneuerbarer Energien unterstützen (Photovoltaikanlage).
Lebensräume schaffen	Lebensräume für bedrohte Arten schaffen, für Pflanzen und Tiere.
Reduktion der Energieverbrauchs	Das gesparte Geld können wir sinnvoll einsetzen für den Einkauf ökologischerer Energie (Ökostrom).

Risiken		Potenzielle Gegenmassnahmen
Zu hohe Erwartungen	in der Kirchgemeinde, im Quartier, im Umweltteam – Enttäuschungen sind programmiert.	Klar kommunizieren, was machbar ist – auch auf der Zeitachse. Dieses Risiko birgt die Chance, dass neue Mitglieder ihre Ideen einbringen.
Zu langsame Umsetzung von grösseren Projekten	wegen fehlender Gelder oder wegen Zentralisierung des Entscheidungsprozesses. Dann würden wir "den Moment verpassen".	Dranbleiben.
Verlust von Mitgliedern	die sich mit "grünen" Zielen nicht identifizieren können.	Schöpfungsspiritualität zur Begründung; andere Handlungsfelder nicht vernachlässigen.
Engagement schläft nach erster Zertifizierung ein	weil wenig Stellschrauben da sind oder weil das verbleibende Verbesserungspotenzial als zu gering erachtet wird.	An den «Kür»-Themen arbeiten und kreativ neue Ziele erarbeiten. Auf Stadtebene gemeinsam weitergehen (Kommission «Entwicklung und Zusammenarbeit» KEZ)
Personelle Fluktuation	Wissen geht verloren	Aufgaben und Leitsätze in Stellenprofilen festhalten und Übergaben gut abwickeln.

3.5 Beschuss Einführung «Grüner Güggel»

Am 21.04.2021 hat die Kirchenpflege dem Antrag der OeME-Kommission zur Einführung des Umweltmanagementsystems «Grüner Güggel» zugestimmt und beschlossen, dazu ein Umweltteam einzusetzen.

3.6 Beauftragung des Umweltteams im Rahmen des Schöpfungsgottesdienstes

Im Schöpfungsgottesdienst vom 26.09.2021 wurde das neue Umweltteam mit Gottes Segen beauftragt ein Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» zu erarbeiten und einen bewussten, umweltschonenden Umgang mit Gottes Schöpfung in der Kirchgemeinde zu verankern.

Abbildung 2 *Unser Umweltteam im Oktober 2021 (von links nach rechts:) Rosmarie Graf (Umweltmanagementverantwortliche, Verbindung zur Kirchenpflege), Patrik Sprecher (Umweltbeauftragter, Teamleiter), Claudio Hess (Sozialdiakon), Robert Egli (Gemeindemitglied), Hanspeter Gantenbein (Kirchlicher Umweltberater), Ernst Städeli (Mitglied der Kirchenpflege), Irena Widmann (Pfarrperson bis September 2022)*

3.7 Projekte und Anlässe initiiert durch das Umweltteam und andere

Wasserausstellung im Foyer des KGH März 2022

Im März 2022 war die Wanderausstellung «Wasser – ein Menschenrecht» zu Gast in unserem Kirchgemeindehaus. Initiiert wurde sie von „Blue Community“, einer internationalen Initiative, die sich für Wasser als Menschenrecht und öffentliches Gut einsetzt. Am 22. März ist jeweils der internationale Wassertag. Wasser wurde in den HEKS-BfA-Gottesdiensten thematisiert.

Die Themen auf den 11 beidseitig bedruckten Sperrholzplatten sind zusammengefasst folgenden Bereichen zugeordnet: Blue Community-Grundsätze, Schweizer Wasser, Wasser als Menschenrecht – gegen Privatisierung, Leitungswasser gegen Flaschenwasser, Klimawandel und Wasser, Gefährliche Wasserverschmutzung, Streit ums Wasser (Gerechtigkeit – Frieden – Bewahrung der Schöpfung), HEKS und sein Einsatz für das Wasser, Kirchlicher Einsatz für Wasser – Wasser in der Bibel, Wasser interreligiös (Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Islam).

«Grüner Güggel» Info und Bücherausleihe – ab April 2022

Seit Ende April 2022 steht im Kirchgemeindehaus eine kleine Bibliothek mit umweltthematischen Medien für Interessierte bereit. Die Bücher und Broschüren dürfen ausgeliehen werden. Hierfür werden die ausgeliehenen Bücher und Broschüren in der vorhandenen Ausleihliste eingetragen. Die ausgeliehenen Artikel werden dann zeitnah wieder zurückgebracht.

Die Bibliothek wurde mit grossem Engagement durch Kinder des Freizeitangebotes «Domino» gestaltet und umgesetzt. Ein altes Flyergestell wurde aus dem Keller geholt und aufgefrischt, in dem in zwei Arbeitsgängen grüne Farbe aufgetragen wurde. Der Blickfang der Ausleihbibliothek stellt ein grosser Güggel dar. Diesem versahen die Kinder ein buntes Federnkleid.

Tauschmobil 26. Juli – 23. August 2022

Das Tauschmobil ist eine Initiative von MYBLUEPLANET. Das Tauschmobil ist ein Ort, wohin jeder alles hinbringen kann, was andere noch brauchen können und holen darf, was gefällt. Nach dem Slogan Give&Take – damit die Dinge länger leben. Und: Was bei dir ungenutzt rumsteht, wird anderswo noch gebraucht.

Die Anfrage von MYBLUEPLANET hat uns begeistert. So fand das Tauschmobil während fast einem Monat an prominenter Stelle auf dem Zwingliplatz vor unserer Kirche eine Heimat. Das Tauschmobil wurde rege besucht und verschiedenste Gegenstände wurden gebracht und mitgenommen. Der respektvolle Umgang mit dem Tauschmobil hat sich auch in der Sauberkeit und eingehaltenen Ordnung widerspiegelt. Wir finden, dass sich durch dieses niederschwellige Angebot die Sensibilisierung der Quartierbevölkerung in Bezug auf Konsumgüter, Wegwerfgesellschaft und Ressourcenverbrauch erweitert hat.

Das Tauschmobil ermöglichte gute, überraschende Begegnungen und Freude. Vielleicht wurde dadurch auch die mannigfaltige Arbeit der Kirche etwas anders wahrgenommen.

Vogelnistkasten-Bau-Aktion – 25. September 2022

Am 25. September 2022 fand nach dem Schöpfungsgottesdienst eine Vogelnistkasten-Bau-Aktion statt. Interessierte konnten sich ihren eigenen Nistkasten für Kohlmeisen, Trauerschnäpper, Feld- und Haussperling und Kleiber bauen. Bevor es losging, berichtete Ornithologe Hermann Dähler, über Vögel und ihre Lebensräume. Danach stand das Handfeste im Vordergrund. Es wurde gemessen, eingezeichnet, gebohrt, gehobelt, zusammengestellt und verschraubt. So entstand eine gute Hand voll Nistkästen. Der Herbst eignet sich prima fürs Platzieren von Nistkästen, aber auch fürs Rausputzen solcher Kästen. So sind Nistkästen bereit, im Frühling durch die Vögel bewohnt zu werden. Kurz nach der Bau-Aktion wurden auf dem Kirchenareal drei Nistkästen aufgehängt.

Himbeerstauden verpflanzen – 23. März 2023

Am 23. März fand die erste Aktion der innoVAction-Gruppe[1] statt - die Himmberpflanzaktion. Die Pflanzen stammen von einer Püntenauflösung eines Gemeindemitgliedes. Beim Einpflanzen wurden wir von Bewohnern des Durchgangszentrum unterstützt, wie auch angeleitet. Eingepflanzt wurden die Himbeerstöcke sowohl bei der Einfahrt zum Kirchgemeindehaus als auch am Ende des Innengartens, so dass sie auch von ausserhalb des Geländes sichtbar und erreichbar sind. Das Ziel ist eine erste Umgestaltung unserer Kirche zu einem einladenden und biodiverseren Ort.

Aufruf: Wenn die Himbeeren dann endlich reif sind, sind Sie herzlich dazu eingeladen sich zu bedienen. Die InnoAktionsgruppe ruft Sie alle zum Mundraub auf und heisst diesen gut!

Vogel-Safari – 8. April 2023

Am Morgen des Ostersamstags begaben sich gute 30 Vogelinteressierte auf eine Exkursion ins Quartier und den nahegelegenen Waldrand. Von Ornithologe Hermann Dähler erfuhren die Teilnehmenden allerhand Wissenswertes über die anwesenden Vögel. Zurzeit sind noch nicht alle Vögel aus dem Süden zurück. Dennoch wurden weit über zehn verschiedene Vogelarten gehört oder gesehen. So z.B. folgende Vögel: Buchfink, Kohlmeise, Krähe, Fischreiher, Hausrotschwanz, Amsel, Hausspatz, Alpensegler, Blaumeise, Girlitz, Zilpzalp, Mönchsgrasmücke oder der Gartenbaumläufer. Anfang Mai wären noch mehr Vögel zu hören und zu sehen. Um eine vielfältige Vogelpopulation auch im urbanen Gebiet zu ermöglichen, ist es wichtig, verschiedene Schlupf- und Nistmöglichkeiten und Ökoflächen für Vögel zu

[1] Die innoVAction-Gruppe aus Mitarbeitenden und Mitgliedern der Kirchenpflege möchte Veränderungen der Kirchgemeinde sichtbarmachen und Neugierde wecken. Sie möchte durch sichtbare Zeichen (z.B. Paletten-Garten, Fähnlein, Zaunbretter, Abseilaktion Zwinglimärt) Interessierte ermutigen, mitzuwirken. Die Gruppe sieht sich als Türöffnerin, damit die Kirche verstärkt bemerkt und wahrgenommen wird. Es darf auch Ungewöhnliches entstehen. Aktionen sollen «gluschtig» machen.

schaffen. Der Mensch ist Teil der ganzen Schöpfung und somit liegt es an ihm, sich verantwortungsvoll darin einzuordnen.

Makulatur-Papier sammeln – ab April 2023

Im Gesamtteam (Mitarbeitende und Kirchenpflege) wurde ein Aufruf getätigt, einseitig bedrucktes Papier zu sammeln, um damit Notizblöcke herzustellen. Somit soll der Papierverbrauch auf Teamebene nachhaltiger gestaltet werden und das Bewusstsein für den Papierverbrauch geschärft werden.

Besichtigung Kirchturm für allfällige Nistmöglichkeiten – 12. April 2023

Mit einem Vogelspezialisten des nahe gelegenen Naturschutzvereines wurde der Kirchturm und das Kirchengebäude mit dem Fokus der Nistmöglichkeiten angeschaut. Allenfalls ist es möglich, für Alpen- und Mauersegler oder sogar Turmfalken Nistmöglichkeiten zu schaffen.

Hochbeete bepflanzen – 6. Mai 2023

Im Rahmen des «Tag der Nachbarschaft» wurden die Palettrahmen zu Hochbeeten umfunktioniert. Mit Interessierten aus dem Quartier wurde die Erde eingefüllt und mit diversen Setzlingen und Samen bepflanzt. Mit dieser Aktion der InnoAktionsgruppe erhält das Kirchenareal mehr Grünflächen und animiert die Menschen, Mundraub zu begehen, was wiederum eine gute Möglichkeit ist, um sich zu treffen.

Apéros aus dem Bioladen

In der Kirchenpflege der reformierten Kirchgemeinde Winterthur-Mattenbach wurde angeregt, bei zukünftigen Apéros die Lebensmittel aus biologisch-fairem Anbau aufzutischen.

Auf ökologische Getränke wurde bereits Ende 2022 umgestellt.

An der Kirchgemeindeversammlung vom 22.05.2023 wurde dies umgesetzt. Es gab Brot, Käse, Nüsse und Dörraprikosen ausschließlich aus dem «Rägeboge», dem ersten und ältesten Bioladen in Winterthur.

Das wollen wir auch in Zukunft so halten.

Am internen Begrüssungs-Apéro unserer neuen Pfarrpersonen, am 04.09.2023, gab es wieder Früchte, Nüsse und Brötchen aus dem Bioladen. Die Blumensträusse bestanden aus in der Schweiz gewachsenen Blumen.

20. September 2023

Im Rahmen des Einsetzungsgottesdienstes für das neue Pfarrteam, schenkte die benachbarte katholische Kirchgemeinde «Herz Jesu» einen Apfelbaum der Sorte «Galiwa». Mit zwei engagierten Primarschulkindern wurde dieser Apfelbaum auf dem Gelände neben dem Turm und Brunnen, gepflanzt. Er kann symbolisch als Auftakt angesehen werden, auf dem Kirchengelände die Biodiversität zu erhöhen.

4 Schöpfungsleitlinien

Pfarrerin Irena Widmann und Patrik Sprecher haben in enger Zusammenarbeit einen Entwurf der Schöpfungsleitlinien erarbeitet. Dieser wurde im Umweltteam am 21. 10.2021 besprochen und in einigen Punkten angepasst.

Am 15.12.2021 wurden die Schöpfungsleitlinien von der Kirchenpflege genehmigt. An der Kirchgemeindeversammlung vom 22.05.2022 wurden die Schöpfungsleitlinien den Kirchgemeindemitgliedern vorgestellt. Sie sind seither auf refkirchemattenbach.ch publiziert. Sie wurden im «TreffPunkt» aufgelegt und sind bei der «Grüner Güggel» Info und Bücherausleihe angebracht.

Zurück in den «Garten»: Ein Traum, der Schritt für Schritt in Erfüllung gehen kann

Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und bewahre. (Gen 2,15)

Wir träumen von einer Kirchgemeinde, in der schöpfungs-freundliches und nachhaltiges Handeln alltäglich gelebt wird …

- wo bewusst mit Energie und anderen Ressourcen umgegangen wird;
- wo bei der Bearbeitung der Umgebung auf den Erhalt und die Erweiterung der Biodiversität geachtet wird und so Lebensräume für einheimische Pflanzen und Kleinstlebewesen geschaffen werden;
- wo beim Einkauf auf fairen Handel, kurze Versorgungswege, umweltschonende Erzeugung und bei tierischen Produkten auf artgerechte Haltung geachtet wird;
- wo umweltfreundliche Produkte, Verfahren, Dienstleistungen bevorzugt werden;
- wo kreative Ideen umgesetzt werden, wie wir das Leben noch nachhaltiger gestalten können.

Das kirchliche Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» hilft uns dabei.

Damit verpflichten wir uns:

- die gesetzlichen Vorgaben betreffend Umwelt und Sicherheit einzuhalten;
- unser umweltrelevantes Handeln kontinuierlich zu verbessern. Dazu setzen wir uns Ziele, deren Erreichungsgrad wir regelmässig überprüfen;
- die Mitarbeitenden in ihrer Verantwortung für den betrieblichen Umweltschutz zu unterstützen;
- via Verkündigung, kirchlichen Unterricht und Öffentlichkeitsarbeit Menschen generationenübergreifend zum Mitträumen, Mitdenken und Mitgestalten des Umweltprozesses und zu nachhaltigem Handeln zu motivieren;
- in der jährlichen Schöpfungszeit (1.9. – 4.10.) die Gemeinde über das Erreichte zu informieren und zu weiteren Schritten zu ermutigen.

5 Umweltmanagementsystem («So arbeiten wir»)

5.1 Umweltorganigramm

Kirchenpflege
- Bernhard Neyer, Präsidium, ad Interim
- Rosmarie Graf, Umweltmanagement Beauftragte, OeME
- …

Sigrist / Hausdienst
- Hanspeter Lüthi
- Rodney Aleong
- Peter Stutz

Sicherheitsbeauftragter SIBE
- Hanspeter Lüthi, Sigrist/Hauswart

Administration
- Jeannette Rosselli
- Corinne Lanz

Umweltbeauftragter
- Patrik Sprecher, Gemeindemitglied

Umweltteam
- Patrik Sprecher, Umweltbeauftragter, Gemeindemitglied
- Rosmarie Graf, Umweltmanagement Beauftragte, KP
- Daniel Wiederkehr, Pfarrer
- Claudio Hess, Sozialdiakon
- Ernst Städeli, Grünes Datenkonto, Gemeindemitglied
- Robert Egli, Gemeindemitglied
- **Hanspeter Gantenbein, Kirchlicher Umweltberater**

Untergruppe Biodiversität
- Claudio Hess, Sozialdiakon
- Regina Oppliger, extern, der Gemeinde verbunden
- Flurina Müller, Beraterin BienenSchweiz
- Ernst Städeli

Untergruppe Themenanlässe
- Robert Egli, Gemeindemitglied
- Claudio Hess, Sozialdiakon
- Daniel Wiederkehr, Pfarrer

5.2 Verantwortungen und Aufgaben zum Umweltorganigramm

Tabelle 2: Verantwortungen und Aufgaben

Verantwortlich	Aufgaben
Kirchenpflege	- Gesamtverantwortung - Integration des Umweltmanagements in das Konzept der gesamten Kirchgemeinde - Genehmigung haushaltswirksamer Massnahmen - Entgegennahme des jährlichen internen Berichts und das Verfassen des Managementreviews
Sigrist / Hausdienst	- Überwachung und Unterhalt der Gebäude und Anlagen - Reinigung und Pflege von Räumen, sanitären Anlagen, Aussen- und Gartenanlagen - Kontrolle, Wartung und Bedienung technischer Anlagen und Geräte - Beschaffung von Verbrauchsgütern - Einkauf von Lebensmittel - Abfallentsorgung - Einweisung von Fremdfirmen - Notfälle: Alarmierung, Brandbekämpfung und erste Hilfe
Sicherheitsbeauftragter (SIBE)	- Beraten und unterstützen der obersten Leitung in Arbeitssicherheit (AS), Gesundheitsschutz (GS) und Notfallplanung - Erstellen und Umsetzen des gemeindeeigenen Handbuches AS und GS - Jahresplanung und jährlicher Rundgang, um potenzielle Gefahren zu eruieren
Kirchlicher Umweltberater	- Begleitung und Beratung durch die Arbeitsschritte
Umweltbeauftragter	- Leitung Umweltteam - Umweltmanagementsystem: Aufrechterhaltung / Weiterentwicklung - Umsetzung und Weiterentwicklung des Umweltprogramms - Vorbereiten des Internen Audits: (jährliche Betriebsprüfung) - Pflege und Ablage der Dokumente
Umweltteam	- Erfahrungsaustausch und Koordination - Kontrolle und Weiterentwicklung Umweltprogramm - Verantwortliche für einzelne Aufgaben suchen - Öffentlichkeitsarbeit - Untergruppen einberufen - Erfassungsprogramm (Grünes Datenkonto) pflegen - Einhaltung der Schöpfungsleitlinien und langfristigen Umweltziele überwachen - Mitarbeitende informieren und motivieren

Verantwortlich	Aufgaben
Fortsetzung Umwelt-team	- Informations- und Weiterbildungsbedarf erfassen - bei Bedarf Weiterbildung initiieren - Begleitung der Umsetzung des Umweltprogramms - Bei internem Audit mitarbeiten - Förderung der Idee der Schöpfungsbewahrung auf allen Ebenen der Gemeinde
Untergruppen	- Fragen und Wünsche zu speziellen Themen sammeln - Vorarbeit für Umweltteam in speziellen Teilgebieten - Teilnahme möglichst vieler Mitarbeiter/innen an den verschiedenen Gruppen ist erwünscht - Massnahmen umsetzen und pflegen
Haupt- und Ehrenamtliche Mitarbeitende und Gemeindemitglieder	- Jede/r ist aufgefordert, gemäss den Schöpfungsleitlinien zu handeln - Freiwilliges Übernehmen einzelner Aufgaben

5.3 Recht

Der Rechts-Check der «oeku Kirchen für die Umwelt», berücksichtigt das für Kirchgemeinden relevante Umweltrecht der Schweiz, des Kantons und der Gemeinde. Behandelt werden folgende für unsere Kirchgemeinde relevanten Themen: Abfall, Chemikalien, Gewässerschutz, Energie und Heizung, Lärm, Denkmalschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Anhand des Rechts-Checks haben wir am 19.07.2023 überprüft, ob wir die geltenden Gesetze und Verordnungen einhalten; soweit wir es erkennen können, ist dies der Fall.

5.4 Notfallhandbuch, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Unser Sigrist Hanspeter Lüthi wurde von der Kirchenpflege als SIBE (Sicherheitsbeauftragter) bestimmt. Er ist am 4./5.10.2022 für diese Aufgabe geschult worden.

Auf Basis einer Gefahrenermittlung wurde 2021 ein Notfallhandbuch erstellt, in welchem Verantwortlichkeiten, Organisation, Verhalten bei verschiedenen Ereignissen usw. beschrieben sind.

Alle Mitarbeitenden wurden in einem Ersthilfekurs geschult.

Seit März 2023 wird das Thema Sicherheit und Arbeitssicherheit durch Beatrix Jakob als SiBe des Stadtverbands geleitet. In den einzelnen Kirchgemeinden braucht es jeweils einen BeSiBe (Bereichs-SiBe). Das Notfallhandbuch wurde von Beatrix Jakob begutachtet und für gut befunden worden; sie hat einige Verbesserungsvorschläge gemacht, die noch nicht eingearbeitet wurden.

Im Januar 2024 ist ein Zusammenkommen der Sicherheitsverantwortlichen im Stadtverband geplant, bei dem die Bedürfnisse aufgenommen werden.

6 Umweltbilanz mit Erläuterungen und Bewertung

6.1 Grundlagen für den Energiebezug (Messung)

Als Grundlagen für den Energiebezug dienen die Rechnungen der Stadtwerke Winterthur, ein interner Stromzähler für den Ertrag der PV-Anlage sowie ein interner Wärmezähler für die Zwinglistrasse 2 (Ehemaliges Pfarrhaus).

Es besteht ein gemeinsamer Fernwärmeanschluss für Kirchgemeindehaus, Kirche und Zwinglistrasse 2 (Ehemaliges Pfarrhaus). Der Wärmebezug der vermieteten Liegenschaft Zwinglistrasse 2 wird mit einem internen Wärmezähler gemessen und vom verrechneten Gesamtbezug abgezogen (Systemgrenze KGH + Kirche).

6.2 Übersicht Energie- und Wasserbezug

Die Abbildung 3 zeigt den Energie- und Wasserbezug durch das Kirchgemeindehaus inkl. Kirche über die Jahre 2018 bis 2022. Der Elektrizitätsbezug beinhaltet den Bezug vom Netz und den Bezug von der PV-Anlage, welche seit Mitte September 2018 Elektrizität liefert.

Der Fernwärmebezug wird einmal als effektiver Bezug (grün, ausgefüllt) und einmal in heizgradtag bereinigter Form dargestellt (grün, schraffiert). Der Bezug der Zwinglistrasse 2 (Ehemaliges Pfarrhaus) ist in den dargestellten Bezugsmengen nicht enthalten.

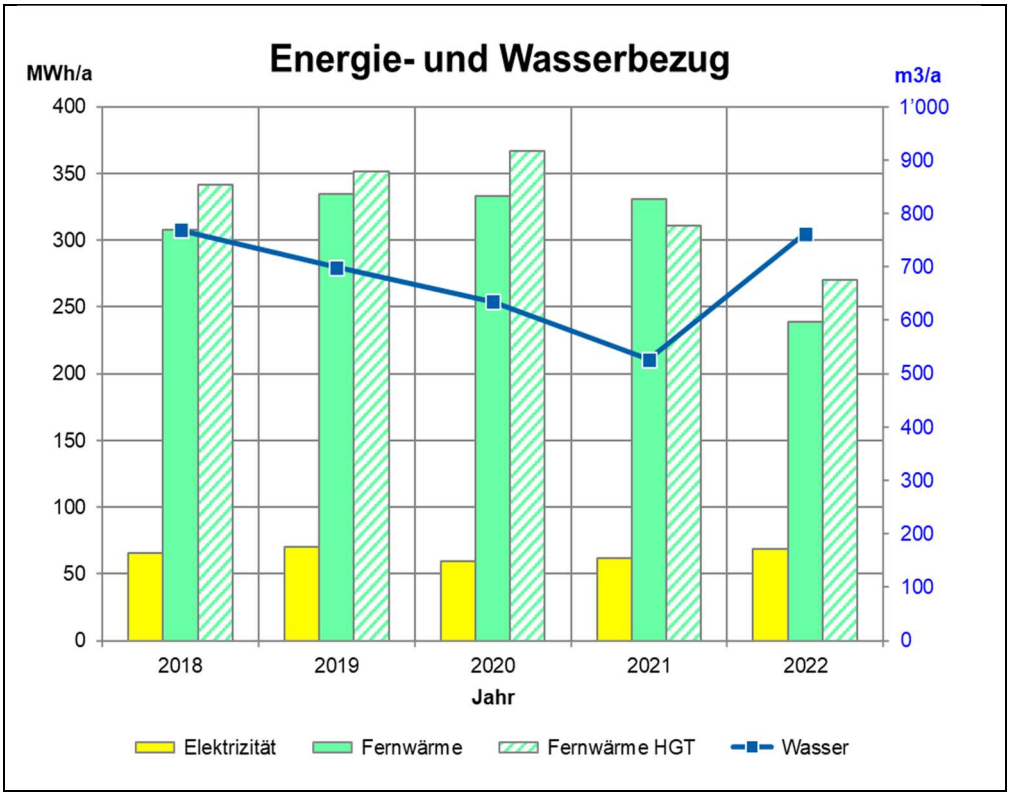


Abbildung 3 Energie- und Wasserbezug Kirchgemeindehaus + Kirche 2018 – 2022. Die Balken zeigen die Energiebezüge und beziehen sich auf die linke Skala; die rechte Skala bezieht sich auf den Wasserbezug.

In der Abbildung 4 werden die jährlichen Kosten für Energie und Wasser miteinander verglichen. Rund die Hälfte der Kosten fallen für den Fernwärmebezug an, 30 Prozent für den Elektrizitätsbezug und knapp 20 Prozent für den Wasserbezug.

Tabelle 3: Energie- und Wasserkosten 2022

Elektrizität	11'510	CHF/a
Fernwärme	19'926	CHF/a
Wasser	7'463	CHF/a
Total	38'899	CHF/a

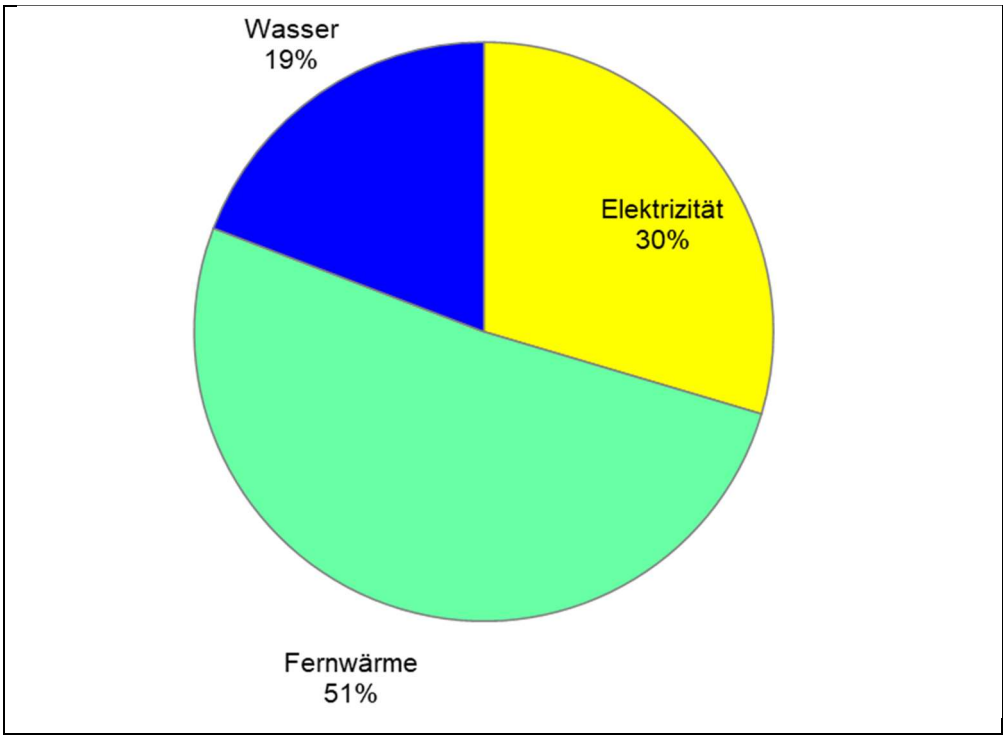


Abbildung 4 Aufteilung der Kosten auf Energie und Wasser für das Jahr 2022

6.3 Fernwärmebezug

Es wird der heizgradtagbereinigte Fernwärmebezug betrachtet. Nach einem leichten Anstieg von 2018 bis 2020, reduzierte sich der Fernwärmebezug 2021 und 2022 im Vergleich zu 2020 um 15 Prozent (2021) resp. 26% (2022) (Siehe Abbildung 3, Seite 24).

Es ist nicht klar, worauf dieser Rückgang zurückzuführen ist. Einerseits waren die Jahre 2020 und 2021 durch die pandemiebedingten Massnahmen geprägt, welche zu einem Rückgang der Aktivitäten führten und andererseits haben uns die Verwerfungen auf dem Energiemarkt, eine Folge des Ukraine Kriegs, deutlich gemacht, dass auch in der Schweiz Energie nicht beliebig verfügbar ist und den einen oder anderen zu einem sorgsameren Umgang beim Energieverbrauchen bewegt.

Auch in der Kirchgemeinde wurden die Mitarbeiter seit Herbst 2022 angehalten die Temperaturen in ihren Büros tief zu halten und wenn notwendig kurz und intensiv zu lüften. Ob der Rückgang des Wärmebezugs tatsächlich darauf zurückzuführen ist, ist schwer zu sagen.

6.4 Elektrizitätsbezug, PV-Anlage

Die Abbildung 3, Seite 24, zeigt, dass der Elektrizitätsbezug seit 2020 leicht angestiegen ist. Wir führen das auf die Nutzung der Küche durch das Catering «Stadtmuur» zurück, welche an vier Vormittagen in der Küche des Kirchgemeindehauses für verschiedene Abnehmer kochte. (Seit Februar 2023 wird die Küche nicht mehr durch «Stadtmuur» für Ihr Catering genutzt.)

Der in Abbildung 3 gezeigte Elektrizitätsbezug beinhaltet den Bezug vom Netz und den Bezug von der PV-Anlage mit 16.2 kWp. Ca. 18% des Gesamtbezugs werden durch die PV-Anlage gedeckt. Im Durchschnitt der Jahre 2019 – 2022 sind das rund 12'000 kWh/a. Nur rund 2'000 kWh/a können nicht genutzt werden und werden ins Netz geliefert. Die PV-Anlage hat damit einen Eigennutzungsgrad von ca. 85%.

Die Abbildung 5 und die Abbildung 6 zeigen die Lastgangdaten für das Jahr 2022 aufgeteilt in das Sommer- und Winterhalbjahr. Die Lastgangdaten sind die alle 15 Minuten erfassten Leistungen des Elektrizitätsbezugs vom Netz. In den Diagrammen werden alle Tage übereinandergelegt; Samstage sind rote, Sonntage grüne Kurven.

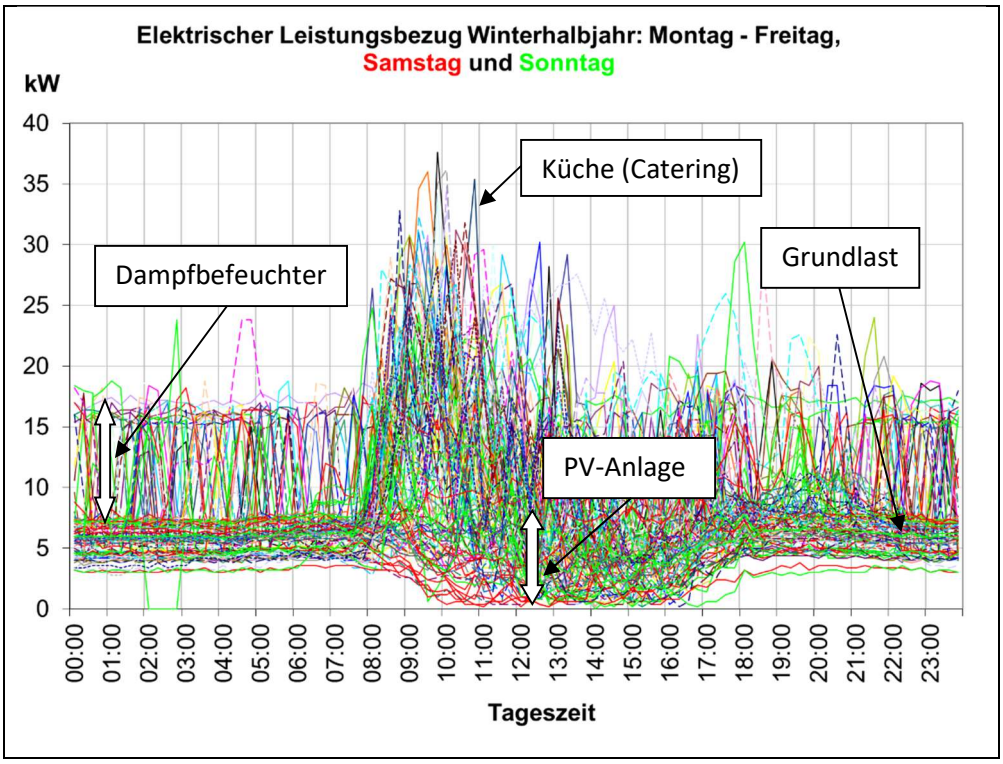


Abbildung 5 Tageslastgang des Elektrobezugs im Winterhalbjahr 2022

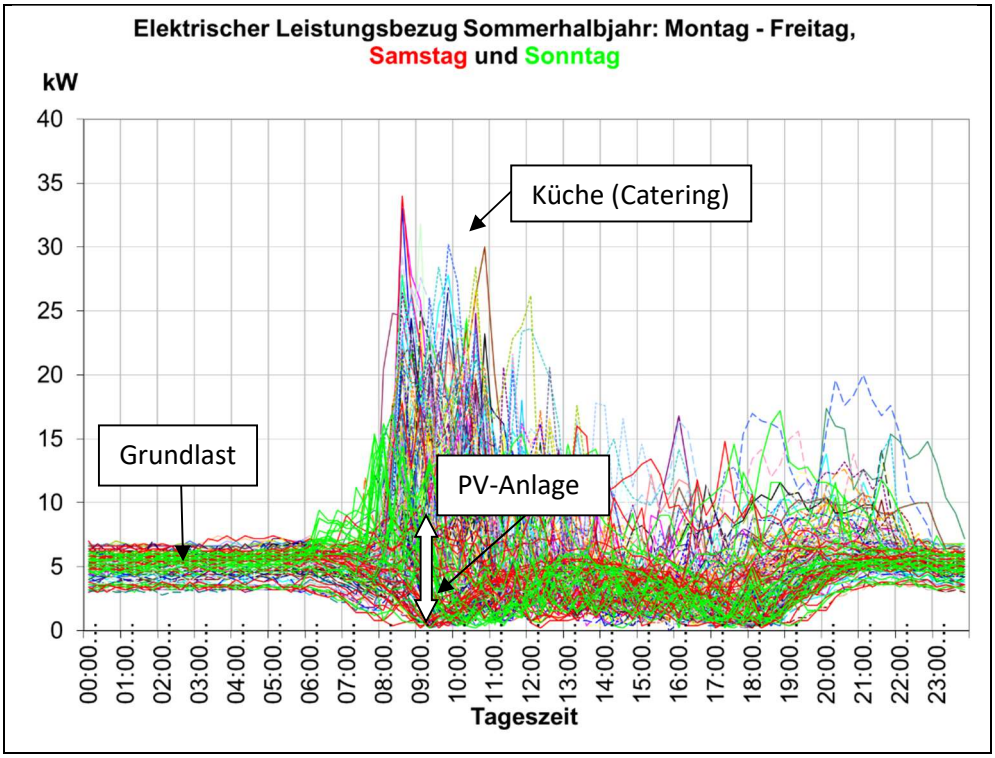


Abbildung 6 Tageslastgang des Elektrobezugs im Sommerhalbjahr 2022

Interpretation der Lastgangkurven in Abbildung 5 und Abbildung 6:

- Grundlast von ca. 5 ± 2 kW (Als Grundlast wird hier der minimale Elektrizitätsbezug in kW verstanden, wenn die PV-Anlage keinen Beitrag zur Deckung des Bedarfs leistet.)
- Hohe Leistungen und Leistungsspitzen zwischen ca. 8 und 11 Uhr, ausser Samstag und Sonntag, werden auf die Nutzung der Küche durch das Catering zurückgeführt.
- Im Winter sind Fluktuationen von ca. 0 – 10 kW zu erkennen (gut sichtbar nachts); diese werden auf den Betrieb des Dampfbefeuchters (Ein- und Ausschalten) zurückgeführt. Der Dampfbefeuchter befeuchtet die Zuluft der Kirche, damit die relative Feuchte in der Kirche nicht unter 40% sinkt; dadurch bleibt die Stimmhaltigkeit und Funktionstüchtigkeit der Orgel erhalten.

6.5 Wasser

Aus der Abbildung 3, Seite 24, ist ersichtlich, dass der Wasserbezug ausgehend von 769 m^3/a im Jahr 2018 bis 2021 kontinuierlich zurückging auf 527 m^3/a; 2022 betrug der Wasserbezug wieder 762 m^3/a.

Der grösste Effekt auf den Wasserbezug hat der Brunnen. Dieser wurde in Jahren mit Coronamassnahmen, als viele Veranstaltungen abgesagt waren, zum Teil ganz abgestellt.

Im Winter, ca. Mitte Oktober bis ca. Mitte Mai, sowie in der Nacht zwischen 19 Uhr und 8 Uhr 30 wird der Brunnen abgestellt. Der Durchfluss des Brunnens wurde gemessen; er beträgt 3.5 Liter/min. Daraus ergibt sich eine Jahreswassermenge

von ca. 330 m^3/a, welche allein vom Brunnen bezogen werden; dies entspricht rund 40% der Gesamtwassermenge.

Die Wasserhahnen wurden 2021/2022 mit Wasserspardüsen versehen und in den Toiletten sind Hinweise dazu angebracht worden.

6.6 Gebäude und gebäudetechnische Anlagen

Am 25.01.2022 und am 15.06.2022 haben Begehungen stattgefunden. Patrik Sprecher ist zusammen mit Hanspeter Lüthi durch die Gebäude gegangen, um den Zustand zu beurteilen und sich den Betrieb erklären zu lassen. Die Begehungen wurden protokolliert und werden an dieser Stelle zusammengefasst.

Kirche und Kirchgemeindehaus stehen unter Denkmalschutz und sind überwiegend in einem guten Zustand. Einfachere wärmetechnische Verbesserungen der Gebäudehülle, wie der Ersatz von Fenstern und das Dämmen der Dächer wurden zu einem grossen Teil im Rahmen der Sanierungen der letzten 20 Jahre gemacht. Einzelne Teile, wie die Fenster im Foyer oder die Oberlichter im «Zwinglisaal» entsprechen einem alten, nicht mehr zeitgemässen Standard (Doppelverglasung, undicht). Eine einfache Massnahme, wäre das Dämmen der Decke in den unbeheizten Kellerräumen. Wärmetechnische Verbesserungen sollten im Rahmen von Architektonischen Veränderungen (Innenhofgestaltung, Bistro) geprüft und allenfalls umgesetzt werden.

Die Automatik der Kirchenlüftung reguliert die Raumtemperatur auf minimal 19°C und die Raumluftfeuchte auf minimal 40% relative Feuchte. Schon eine geringe Reduktion der Raumlufttemperatur bei tiefen Aussentemperaturen würde den Wärmebezug und v.a. den Befeuchtungsbedarf und den damit verbundenen Stromverbrauch spürbar reduzieren. Als Handlungsempfehlung wäre eine Absenkung der Raumtemperatur bei tiefen Aussentemperaturen und bei längeren Zeiten ohne Nutzung zu prüfen und allenfalls umzusetzen.

Im Kirchgemeindehaus erfolgt die Wärmeabgabe zum grossen Teil über Heizkörper, welche mit Thermostaten ausgerüstet sind. Die Einstellung der Thermostate sollte auf maximal ca. Stufe 3, in Nebenräumen tiefer, mechanisch fixiert werden. Stufe 3 entspricht ca. 20°C Raumlufttemperatur. Diese Tätigkeit kann dazu genutzt werden die Mitarbeitenden zu sensibilisieren.

Mit elektronischen und über Funk einstellbare Thermostatventile könnte eine Absenkung der Raumtemperatur nachts und bei längeren Zeiten ohne Nutzung eingestellt werden.

Es sollte versucht werden, die Einstellung der Betriebsstufen der Pumpen und der Heizkurven zu optimieren. Wichtig ist ein systematisches Vorgehen. Damit kann ohne Investitionskosten eine Reduktion des Fernwärmebezugs um schätzungsweise 10% erreicht werden.

Die Warmwasser-Erwärmung macht es notwendig, dass dazu im Sommer für eine geringe Wärmemenge der Heizverteilerbalken und eine Heizgruppe permanent mit Wärme beaufschlagt wird; das ist mit unverhältnismässigen Wärmeverlusten verbunden. Eine prüfenswerte Alternative wäre die Erwärmung mit einem Wärmepumpenboiler.

Die Leuchtmittel wurden zum Teil bereits auf LED-Leuchtmittel umgerüstet, so z.B. in der Kirche. Im Kirchgemeindehaus sind zu einem grossen Teil Leuchtstofflampen im Einsatz; diese dürfen nicht mehr länger importiert werden, so dass sie in absehbarer Zeit nicht mehr erhältlich sein werden.

In einigen Räumen wird die Beleuchtung mit Bewegungs- und Tageslichtsensoren gesteuert. Die Einstellung sollte systematisch überprüft und allenfalls besser eingestellt werden.

6.7 Papier

Der Papierverbrauch wurde bisher nicht erfasst. Aus diesem Grund hat das Umweltteam Ende Dezember 2022 und Ende Juni 2023 eine Bestandesaufnahme gemacht.

Eine solche Bestandesaufnahme ist aufwändig und ungenau, da Papier in verschiedensten Qualitäten und Stärken an verschiedenen Orten im Kirchgemeindehaus aufbewahrt wird. Hochgerechnet auf ein Jahr sind 2023 etwa 160 kg Papier gebraucht worden. Zukünftig wollen wir den Papierverbrauch genauer erfassen.

Bereits umgesetzt wurde die Umstellung auf «Blauer Engel» zertifiziertes Recyclingpapier. Die Bezugsmöglichkeit für entsprechende Couverts ist in Abklärung. Beim Papierkauf garantiert der «Blaue Engel», dass das Recyclingpapier möglichst hohe Umweltansprüche erfüllt. Vergleiche zur Umweltbelastung verschiedener Papierarten findet man unter www.ecopaper.ch.

Um das Bewusstsein für den Papierverbrauch zu schärfen, wurden für die Mitarbeitenden Notizblöcke aus Makulatur-Papier angefertigt.

Ein besonders sparsamer und überlegter Umgang mit Papier und systematisches Sammeln sind noch nicht überall erkennbar; da besteht Potential für Verbesserungen. Das Umweltteam möchte beim Papier ein Schwerpunkt setzen (Siehe 7.3, Seite 38).

2022 wurden 1005 kg in die Papier- und Kartonsammlung gegeben (Mühle Transport AG). Darin enthalten sind nebst Papier und Karton auch Bücher, die der Kirchgemeinde abgegeben wurden.

6.8 Abfall

Abfälle (Papier, Karton, Glas, PET, Alu, Metall, Grüngut) werden getrennt gesammelt und fachgerecht durch das Hausdienstteam entsorgt. Restmüll wird durch die städtische Abfalltour abgeholt, gewogen und der Kehrichtverbrennung (KVA) zugeführt. 2022 gingen ca. 1.53 Tonnen Abfall in die KVA.

Altglas, PET, Aluminium /Blech, Batterien, Küchen- und Gartenabfälle, Karton und Papier, Elektroschrott, Kleider/Textilien/Schuhe und Sondermüll werden durch den Hausdienst an die nahegelegenen Sammelstellen abgegeben.

Bei der Vermietung von Räumen und Küche kann das Geschirr aus der Küche genutzt werden; Einweg-Geschirr ist nicht notwendig. Auf diese Möglichkeit wird vertraglich noch nicht hingewiesen (Verbesserungspotential). Mieter werden auf die Recycling-Möglichkeiten hingewiesen.

Das Umweltteam ist der Meinung, dass speziell beim Einkauf auf verpackungsarme Gebinde geachtet werden sollte. Da besteht sicher noch Optimierungspotenzial.

6.9 Biologische Vielfalt

Die Grundstückfläche beträgt ca. 5971 m^2. Davon sind 48% Grünflächen, 15% teildurchlässig, 8% versiegelt und 29% bebaut.

Der Aussenraum zeichnet sich durch häufig gemähte Grünflächen aus. Zum Teil wurde nur zögerlich erlaubt, nach einem Gottesdienst draussen Kirchenkaffee zu geniessen oder die Kinder auf der Grünfläche im Innenhof tummeln zu lassen, um den kürzlich angesäten oder gemähten Platz möglichst als «Rasen» zu halten. Es gibt auch Neophyten in Rabatten, die wir erst kürzlich auszureissen begonnen haben. Im Innenhof stehen zwei zwar sehr schön blühende aber vom Biodiversitätswert nutzlose Bäume. Andererseits stehen wunderschöne alte Bäume auf einer anderen Grünfläche. In einem schmalen Grünstreifen wurde bereits vor einiger Zeit eine Wildblumenwiese eingesät.

Dem Umweltteam ist die biologische Vielfalt ein grosses Anliegen. Deshalb wurden Begehungen mit einer Fachperson von «BienenSchweiz» und einem Ornithologen unternommen. Daraus ist eine Machbarkeitsstudie und eine Offerte für professionelle Gartenarbeiten entstanden, welche Vorschläge zur Bepflanzung mit einheimischen, wildbienen- und vogelfreundlichen Gewächsen aufzeigt. Der Innenhof wurde bewusst ausgeklammert, weil dort zurzeit noch Abklärungen im Zusammenhang mit einer Sanierung des Bürotrakts inkl. Innenhofgestaltung laufen. Ausserdem müssen dem Bedürfnis nach «bespielbaren» Grünflächen im Rahmen des Zwinglimärt und anderen Anlässen Rechnung getragen werden. Für bestimmte Arbeiten mit Maschinen muss ein Gärtner angestellt werden, für Unterhalt und weitere Arbeiten werden freiwillig Engagierte aufgerufen.

Bereits aktiv wurde eine Gruppe aus freiwillig Engagierten und dem Durchgangszentrum für Geflüchtete Mattenbach. Sie siedelten nicht mehr gebrauchte Himbeerstauden aus einem Schrebergarten um und bepflanzten Paletten mit Gemüse und Kräutern.

6.10 Küche und Hauswirtschaft / Lebensmittel

Bevor wir uns auf den Weg zur Zertifizierung «Grüner Güggel» machten, wurde vorwiegend bei Grossverteilern kostengünstig eingekauft. Die Auswahl der Lebensmittel für den Kirchenkaffee nach den Gottesdiensten, sowie für Apéros, SeniorInnen-, Freiwilligenessen und auch bei Grossanlässen wie dem Zwinglimärt war entsprechend Zucker- und Fleisch lastig mit viel unnötiger Verpackung und weiten Transportwegen verbunden. Zudem waren immer Süssgetränke verfügbar.

Wichtig schien vorerst die Kommunikation. Bei der Kaffeemaschine wurde eine Beschriftung angebracht, dass der Kaffee aus fairem Anbau (Firma Küng) stammt. Weiter wird auf Mineralwasser und Süssgetränke verzichtet.

Um den Fleischkonsum bei Kirchenanlässen reduzieren zu können, bedarf es eines sorgfältigen Vorgehens. Es darf durchaus zugemutet werden, fleischlose Essensangebote aufzutischen, da es auch proteinhaltige Lebensmittel auf pflanzlicher Basis gibt. Es braucht ein «Loslassen alter Traditionen». Ein zu extremes Umstellen kann die einen oder anderen jedoch auch überfordern. Dies muss in der Veränderung

beachtet werden. Verhaltensweisen können verändert werden, wenn der Übergang nicht zu «extrem» verläuft. Wenn Fleisch konsumiert werden soll, dann soll es aus regionaler und gerechter Tierhaltung stammen und möglichst in Bio-Qualität sein.

Die Küche wurde schon vor einiger Zeit mit neuen, energieeffizienteren Geräten ausgerüstet.

6.11 CO_2-Emissionen

Fernwärme

Die ausgewiesenen CO_2-Emissionen für den Wärmebezug betragen im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre 19.6 t CO_2 pro Jahr. Diese Emissionen kommen dadurch zustande, dass bei tiefen Aussentemperaturen die Abwärme aus der Kehrichtverbrennungsanlage nicht immer ausreicht, um den Bedarf zu decken und mit Erdgas oder Heizöl zusätzliche Wärme produziert werden muss. Die Emissionen entsprechen nicht einmal denen von 6 Privatpersonen, die mit Öl heizen.

Spezifisch entsprechen die Emissionen der vergangenen fünf Jahre 0.063 kg CO_2/kWh; 2022 betrug der Wert 0.022 kg CO_2/kWh. Im Vergleich dazu liegen die Emissionskoeffizienten für Erdgas bei 0.202 kg CO_2/kWh und für Erdöl bei 0.265 kg CO_2/kWh.

- Bei dieser Berechnung werden die CO_2-Emissionen, welche durch das Verbrennen des Abfalls entstehen, ignoriert. Dies entspricht der Betrachtungsweise von Bund und Kantonen, die davon ausgeht, dass der Abfall sowieso verbrannt werden muss und die dabei entstehende Abwärme sinnvoll verwendet werden soll. Die Verwendung von Fernwärme wird an vielen Orten forciert angewendet, um fossile Heizungen zu ersetzen.
- Mittel bis langfristig ist davon auszugehen, dass die CO_2-Emissionen aus den Rauchgasen von grossen Kehrichtverbrennungsanlagen, wie diejenige in Winterthur, entnommen werden können, so dass dann tatsächlich von einer CO_2-freien Wärme gesprochen werden kann.

Strom

- Per 01.01.2023 wird das Stromprodukt KlimaGold von Stadtwerk Winterthur eingekauft. Vorher war das bezogene Stromprodukt KlimaBronze. Das Stromprodukt KlimaGold wird zu ca. einem Drittel aus Winterthurer Solarstrom und zu ca. zwei Dritteln aus CH-Wasserkraft erzeugt und ist vollständig CO_2-kompensiert.

Stadtwerk Winterthur weist für das Stromprodukt KlimaBronze 7.4 g CO_2/kWh und für KlimaGold 0.0 g CO_2/kWh aus. 2021 betrugen die Emissionen demnach 0.455 t CO_2 pro Jahr und 2022 0.0 t CO_2 pro Jahr.

6.12 Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikation einzelner Schritte unseres Weges zur Zertifikation erfolgte über unser Kirchgemeindeblatt «informiert», unsere Webseite, an Gottesdiensten und Kirchgemeindeversammlungen.

Beispiele von Informationen, welche im «informiert» erschienen sind, sind unter folgenden Links zu finden:

- «Bevor der Hahn kräht… Auftaktveranstaltung 'Grüner Güggel' in der Schöpfungszeit» Editorial, informiert. Nr. 18 vom 24.09.2021, S. 1.
- «Information Grüner Güggel», informiert. Nr. 22 vom 26. November 2021, S. 2.
- «Wasserausstellung im Foyer des Kirchgemeindehauses», informiert Nr. 6 vom 11. März 2022, S. 3.
- «Entstehung der Bibliothek zum Grünen Güggel» und «Bibliothek zum Grünen Güggel», informiert. Nr. 10 vom 13. Mai 2022, S.2 & 3.
- «Rückblick: Tauschmobil auf dem Zwingliplatz», informiert Nr. 17 vom 28. Oktober 2022, S. 4.
- «Vogel-Safari vor der Haustür», 04_informiert_Mattenbach-1.pdf, S. 6.

Weitere Informationen auf unserer Webseite.

Die Publikationsmöglichkeit in der Quartierzeitung «Sprachrohr» sollten wir immer im Auge behalten.

6.13 Kennzahlentabelle

Tabelle 4: Werte aus dem «Grünen Datenkonto»

Bezugsgrößen						
Kennzahl	**Einheit**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**
Mitarbeitende	MA	8.0	8.0	8.0	8.0	8.0
Gemeindemitglieder	Gg	3'091	3'059	3'038	2'886	2'772
Nutzfläche	m²	2'175.0	2'175.0	2'175.0	2'175.0	2'175.0
Energieeffizienz: Wärme						
Kennzahl	**Einheit**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**
Wärmemenge unbereinigt	kWh	308'000	335'000	333'453	330'702	239'068
Klimafaktor	- KF -	1.11	1.05	1.10	0.94	1.13
Wärmemenge bereinigt	kWh	341'880	351'750	366'798	310'860	270'147
Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	157	162	169	143	124
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	111	115	121	108	97
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	42'735	43'969	45'850	38'857	33'768
CO2e-Emissionen Wärme	t CO2e	27.4	29.8	29.7	5.6	5.4
Wärmekosten	CHF	19'371	22'363	22'268	24'484	19'926
Energieeffizienz: Strom						
Kennzahl	**Einheit**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**
ges. Stromverbrauch	kWh	65'717	70'144	59'499	61'498	68'232
Strommenge/m²	kWh/m²	30.2	32.3	27.4	28.3	31.4
Strommenge/Gg	kWh/Gg	21.3	22.9	19.6	21.3	24.6
Strommenge/MA	kWh/MA	8'214.6	8'768.0	7'437.4	7'687.3	8'529.0
CO2e-Emissionen Strom	t CO2e	1.11	1.88	1.64	2.18	0.85
Stromkosten	CHF	12'493	11'421	10'016	11'829	11'510
Wasser-Verbrauch						
Kennzahl	**Einheit**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**
ges. Wasserverbrauch	m³	769	699	635	527	762
Wasserverbrauch/m²	m³/m²	0.4	0.3	0.3	0.2	0.4
Wasserverbrauch/Gg	m³/Gg	0.2	0.2	0.2	0.2	0.3
Wasserverbrauch/MA	m³/MA	96.1	87.4	79.4	65.9	95.2
Wasserkosten	CHF	5'492	5'694	5'703	6'865	7'463

Die Zahlen für Papier und Abfall wurden erst ab 2022 erhoben. Die rückwirkende Erhebung früherer Jahre hat sich als nicht machbar erwiesen.

6.14 Bewertung

Für die Bewertung haben wir uns verschiedene Umweltaspekte überlegt, die wir nach den zwei Kriterien «Potential für Verbesserungen» und «Wirkung nach aussen» in einer Diskussion subjektiv bewertet haben.

Wir wollen Umweltaspekte in das Umweltprogramm aufnehmen, für die wir ein grosses Verbesserungspotential sehen und die gleichzeitig gut sichtbar bzw. spürbar sind.

Für beide Kriterien haben wir eine Punktzahl von 1 – 3 vergeben und die Summe gebildet:

Punktzahl 1 = geringes Verbesserungspotential bzw. geringe Wirkung nach aussen

Punktzahl 2 = mittleres Verbesserungspotential bzw. mittlere Wirkung nach aussen

Punktzahl 3 = grosses Verbesserungspotential bzw. grosse Wirkung nach aussen

Tabelle 5: Bewertung

Wärmeenergie	3	1	4	Fernwärme ist CO2-arm, Potential für Energieoptimierumng ist gross = Sofortmassnahmen
Strom	2	2	4	Stromprodukt CO2-frei
Büro und Papier	3	2	5	Sorgloser Gebrauch von Papier
Abfall und Recycling	2	3	5	Abfall systematisch erfassen
Reinigung	3	1	4	Reinigungsmittel prüfen
Wasser und Abwasser	1	1	2	Brunnen als grösster Verbraucher beachten
Biodiversität	3	3	6	Ist uns sehr wichtig
Lebensmittelangebot	3	3	6	Ist uns wichtig
Mobilität	2	2	4	Privatsache?
Veranstaltungen	1	3	4	Es wird bereits viel gemacht; den Mut haben langjährige Angebote zugunsten von neuen Angeboten (Ermöglichungskirche) abzubauen
Sicherheit	2	2	4	Muss mit Unterstützung Stadtverband weiter entwickelt werden
Kommunikation	1	3	4	Social Media noch wenig ausgebaut
Bildung	2	3	5	Sensibilisierung verstärken
Oekospiritualität	3	3	6	Ist neu in der Kirchgemeinde aufgenommen
Finanzpolitische Aspekte	1	1	2	Geldanlage durch Stadtverband

Legende / Farbgebung

Kein Handlungsbedarf	2 Pkte.
Handlungsbedarf prüfen	3 - 4 Pkte.
Speziel beachten/entwickeln	5 - 6 Pkte.

7 Umweltprogramm

Sofern nicht anders beschrieben, gilt als Ziel, die geplanten Massnahmen bis spätestens Ende 2027 umzusetzen.

7.1 Biodiversität / Vögel / Blühflächen (BienenSchweiz)

Motivation

- Nachhaltigkeit
- Schöpfungsvielfalt/Schöpfungserhalt lebendig halten
- Wirkung nach aussen/Vorbild
- Menschen begeistern
- Lebensqualität/Lebensgrundlage auch für unsere Nachkommen sichern

Ziele

- Einheimische, insektenfreundliche Blumen, Sträucher, Beeren erhalten und pflanzen
- Machbarkeitsstudie von Expertin BienenSchweiz umsetzen. Dies entspricht einer Fläche von ca. 200 m^2, die umgestaltet werden
- Ausweitung auf zusätzliche Liegenschaften der Kirchgemeinde

Ist-Zustand

- Viele häufig gemähte Grünflächen
- Wertlose, fremde Pflanzen
- Wunderschöne alte Bäume

Bereits getroffene Massnahmen

- Wildblumenrasenstreifen
- Vogelnistkastenbau
- Vogelsafari
- Machbarkeitsstudie durch BienenSchweiz
- Himbeerstauden umgesiedelt aus einem ausgedienten Schrebergarten
- Pflanzpaletten mit Gemüse und Kräutern in Gemeinschaftsaktion bepflanzt

Weiter geplante Massnahmen

- Aktionstage organisieren zum Bepflanzen von Rabatten und Grünflächen und zum Unterhalt mit freiwillig Engagierten unter Leitung von Personen mit Fachwissen
- Beizug eines Gärtners wo sinnvoll (Maschinen)
- Zeitplan erstellen durch Person mit Fachwissen, gegeben durch Natur und Verfügbarkeit
- Weitere Nistplätze z.B. für Turmfalken, Mauersegler, Fledermäuse, Kleintiere, Wildbienen

7.2 Beschaffung Lebensmittel

Motivation

- Durch Vorbild entsteht Multiplikationseffekt -> Nachahmende
- Regionale Produktion fördern -> kurze Transportwege
- Fair produziert
- Einfach und genügsam leben

Ziele

- Vermehrt vegetarisch/vegan und saisonal
- Lokal erzeugt (regional – saisonal – pflanzlich)
- Wenn möglich biologisch und fair
- Möglichst natürliche Produkte
- Verpackungsmaterial minimieren

Ist-Zustand

- Möglichst günstig bei Grossverteilern einkaufen
- Süssgetränke sind immer verfügbar
- Allgemein viel Fleischmenüs, traditionell
- Kaffeebohnen aus fairer Vermarktung

Bereits getroffene Massnahmen (2021 -2023)

- Verzicht auf Mineralwasser und Süssgetränke
- Beschriftung «Kaffee aus fairem Anbau» bei der Kaffeemaschine
- Gemüse aus der Umgebung («Holabox») für den monatlichen 5-Libertag
- Häufiger hausgemachter Zopf
- Apéros seit neuestem vegetarisch, saisonal, regional, biologisch

Weiter geplante Massnahmen

- Angebot beim Zwinglimärt und Seniorenzmittag stufenweise nach obigen Zielen anpassen
- Menüregel: Vegi bevorzugt, Fleisch nur aus tiergerechter Bioproduktion
- Lebensmittelliste und bevorzugte Verkaufsstellen zuhanden der Kochenden erstellen bis März 2024
- Veganer/vegetarischer Kochkurs
- Bezug bei «Holabox» verstärkt nutzen
- Die Essbar (übriggebliebene Backwaren) berücksichtigen
- Künftigen Kräuter- und Beerengarten nutzen für Menüs und Getränke

7.3 Papier

Motivation

- Papierherstellung ist energie- und ressourcenintensiv
- Mit Papier wird oft sorglos und verschwenderisch umgegangen

Ziele

- Sparsamer Umgang
- Möglichst wenig drucken, doppelseitig drucken
- Für Notizen Makulatur verwenden
- Papier und Couvert in Blauer-Engel-Qualität einkaufen
- Flyers in kleiner Menge drucken, allenfalls nachdrucken
- Altpapier in allen Räumen sammeln
- Leute motivieren und sensibilisieren
- E-Mail-versand auf 150 Adressen erhöhen bis Ende 2024
- Reduktion des Papiereinkaufs um 15% bis 2027

Ist-Zustand

- Verschwenderischer Umgang
- Papier wird vom Hausdienst zum Recycling unter anderem noch immer aus normalen Papierkörben gefischt
- 130 E-Mailadressen von Gemeindegliedern sind bereits erfasst (elektronischer Versand)

Bereits getroffene Massnahmen

- Einkauf Qualitätspapier «Blauer Engel» (über Art des Papiers Einfluss genommen)
- Mit dem Erfassen des Papierverbrauchs begonnen
- Makulatur-Blöcke erstellt (kommuniziert, motiviert, sensibilisiert)

Weiter geplante Massnahmen

- Vermehrte Nutzung von Onlinekanälen

7.4 Bildung

Motivation

- Gespür für Schöpfung und Natur von Kindsbeinen an fördern
- Gott zeigt sich als Schöpfergeist
- Schöpfung = Natur
- Naturschutz = Kernaufgabe christlicher Existenz, d.h. Gerechtigkeit – Frieden – Bewahrung der Schöpfung

Ziele

- Ökologische Bildung muss Teil des Religionsunterrichts sein
- Schöpfungsspiritualität muss Teil des Gottesdienstes sowie der Erwachsenenbildung sein
- Zur Schöpfungsspiritualität werden jährlich mindestens zwei Gottesdienste und drei Anlässe im Bereich Erwachsenenbildung durchgeführt

Ist-Zustand

- Angebot Pilgern vor der Haustür
- Gottesdienste Sinn beWEGt finden/fanden immer wieder im Freien statt
- HEKS-Bfa-Gottesdienste unter dem Thema Klimagerechtigkeit finden statt

Bereits getroffene Massnahmen

- Erntedankfest im HEKS-Garten unseres Quartiers
- Mitarbeitenden-Befragung während der Kirchgemeindetagung im Vorfeld des Grünen Güggels
- Tauschmobil auf dem Zwingliplatz, Exkursionen
- Nistkastenbau im Rahmen der Schöpfungszeit
- Seit neuestem: Schöpfungsspiritualität wird auch in den traditionellen Gottesdiensten thematisiert

Weiter geplante Massnahmen

- Beibehalten des HEKS-Bfa-, sowie des Erntedank-Gottesdienstes
- Schöpfungszeit vertieft pflegen
- Angebotsreihen Ökospiritualität
- Ökologie in bestehende Bildungsgefässe einbauen

8 Anhang

8.1 Kontext

Kirchlicher Kontext

Die evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich ist Mitglied der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS und durch diese verbunden mit der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa GEKE, der Konferenz Europäischer Kirchen KEK, dem Reformierten Weltbund RWB und dem Ökumenischen Rat der Kirchen ÖRK.

Die Landeskirche baut auf den Kirchgemeinden auf. Sie gliedert sich in Kirchgemeinden, kirchliche Bezirke und Landeskirche.

Klima-/Umweltschutzkonzept der Landeskirche

2013 entwickelte der Kirchenrat ein Umweltleitbild für die Landeskirche und sieht seitdem die Bewahrung der Schöpfung als eines der zentralen Ziele. Die Landeskirche bietet seither Beratungen zur Umsetzung ökologischer Massnahmen an, organisiert Weiterbildungen zu aktuellen Themen im Bereich Gesellschaft und Ethik und vermittelt Kontakte zu Fachpersonen im Bereich Umwelt, Klima und Nachhaltige Entwicklung. Gemeinsam mit dem Verein «oeku Kirche für die Umwelt» in Bern setzt sich die Landeskirche für das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» in Kirchgemeinden ein.

Die Kirchensynode der Landeskirche des Kanton Zürichs hat 2022 einen Rahmenkredit von 2.5 Mio. Franken zur Finanzierung des Legislaturziels «Umweltbewusst handeln» für die Jahre 2023–2028 bewilligt. In diesem Rahmen ist die kantonsweite und für alle Kirchgemeinden verbindliche Treibhausgasbilanzierung (in CO2-Äquivalenten) vorgesehen. Sie schafft die Voraussetzung für die Festlegung eines glaubwürdigen Absenkpfads der Landeskirche und ihrer Kirchgemeinden. Analog zu anderen Kennzahlen kirchlichen Handelns, die Kirchgemeinden verpflichtend erfassen (Kasualien, Jahresrechnung, Mitarbeitendenbestand), soll die Erfassung jährlich erfolgen. Der Kirchenrat hat deshalb am 19. April 2023 die Einführung eines Bilanzierungstools des Softwareanbieters ECOSPEED beschlossen.

Im Oktober 2023 wurde bei der Landeskirche des Kanton Zürich die Schöpfungsinitiative mit rund 1'600 gültigen Unterschriften eingereicht. Die Initiative verlangt, dass die reformierte Landeskirche des Kantons Zürich ihre Treibhausgasemissionen reduziert. Bis 2035 soll sie das Ziel Netto-Null erreichen. Nach der formellen Bestätigung des Zustandekommens wird die Initiative im Kirchenrat und in der Kirchensynode beraten und gegebenenfalls zur Volksabstimmung gebracht.

Kirchlicher Kontext in Winterthur

Die auf dem Gebiet der politischen Gemeinde Winterthur bestehenden Kirchgemeinden der evangelisch-reformierten Landeskirche bilden den Verband der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Winterthur.

Der Stadtverband teilt der Kirchgemeinde Mattenbach eine Budgetquote zu und setzt damit den Rahmen für das Budget. Die Kirchenpflege Mattenbach erstellt das jährliche Budget, das von der Kirchgemeindeversammlung abgenommen werden muss. Bei grösseren Investitionen muss die Kirchenpflege mit Zustimmung der Kirchgemeindeversammlung einen Antrag an den Stadtverband stellen, der dar-

über entscheidet. Letztlich sind jedoch die Kirchgemeinden zuständig für den Bau, den Unterhalt und die Nutzung von Kirchen, Kirchgemeindehäusern, Pfarrhäusern, Pfarrwohnungen und weiteren kirchlichen Liegenschaften.

Die Stimmberechtigten aller sieben reformierten Winterthurer Kirchgemeinden haben im Mai 2022 einem neuen Verbandsstatut zugestimmt: Der Stadtverband soll aufgewertet und die einzelnen Kirchgemeinden in administrativer Hinsicht verstärkt unterstützt werden. Zudem wird die neu ins Leben gerufene Kommission für Entwicklung und Zusammenarbeit (KEZ) den Austausch unter den Kirchgemeinden fördern. Sie soll gesamtstädtische Themen aufgreifen, kann entsprechende Projekte initiieren und begleiten, sowie die übergemeindliche Zusammenarbeit koordinieren.

In den Legislaturzielen 2022 – 2026 des Verbandsvorstandes ist das Etablieren einer Zusammenarbeitskultur auf allen Ebenen eines der Ziele.

Im Stadtverband wurde 2023 eine neue Stabstelle Liegenschaften geschaffen. Beatrix Jakob besetzt diese Stelle. Mit ihr hat bereits ein Austausch zum Thema Notfallplan, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz stattgefunden. Beatrix Jakob wird in diesen Bereichen unterstützen können. Sie wird zukünftig die Funktion des Sicherheitsbeauftragten (SiBE) für alle Gemeinden im Stadtverband übernehmen; in den Kirchgemeinden ist dann noch die Funktion des Bereichs-SiBE mit entsprechender Schulung zu benennen.

Kirchlicher Kontext in Mattenbach

Das Umweltteam wurde am 03.11.2021 zu einer Kommission der Kirchenpflege ernannt und hat damit neu Antragsrecht in der Kirchenpflege.

Mit der katholischen Pfarrei Herz Jesu besteht eine enge Zusammenarbeit. Bildungsveranstaltungen und Gottesdienste werden regelmässig zusammen organisiert bzw. gefeiert.

Organisationen im lokalen Umfeld

Die Kirchgemeinde pflegt die Zusammenarbeit mit den politischen Gemeinden und den Schulgemeinden.

Das Café international und der Tag der Nachbarschaft (Siehe Kapitel 8.4, Seite 43 ff) sind gute Beispiele, die zeigen, wie welt- und glaubensoffen die Kirchgemeinde im lokalen Umfeld wirkt.

Mit den bereits zertifizierten Kirchgemeinden aus dem Stadtverband, Veltheim und Seen, haben Erfahrungsaustauschrunden zum Thema «Grüner Güggel» stattgefunden.

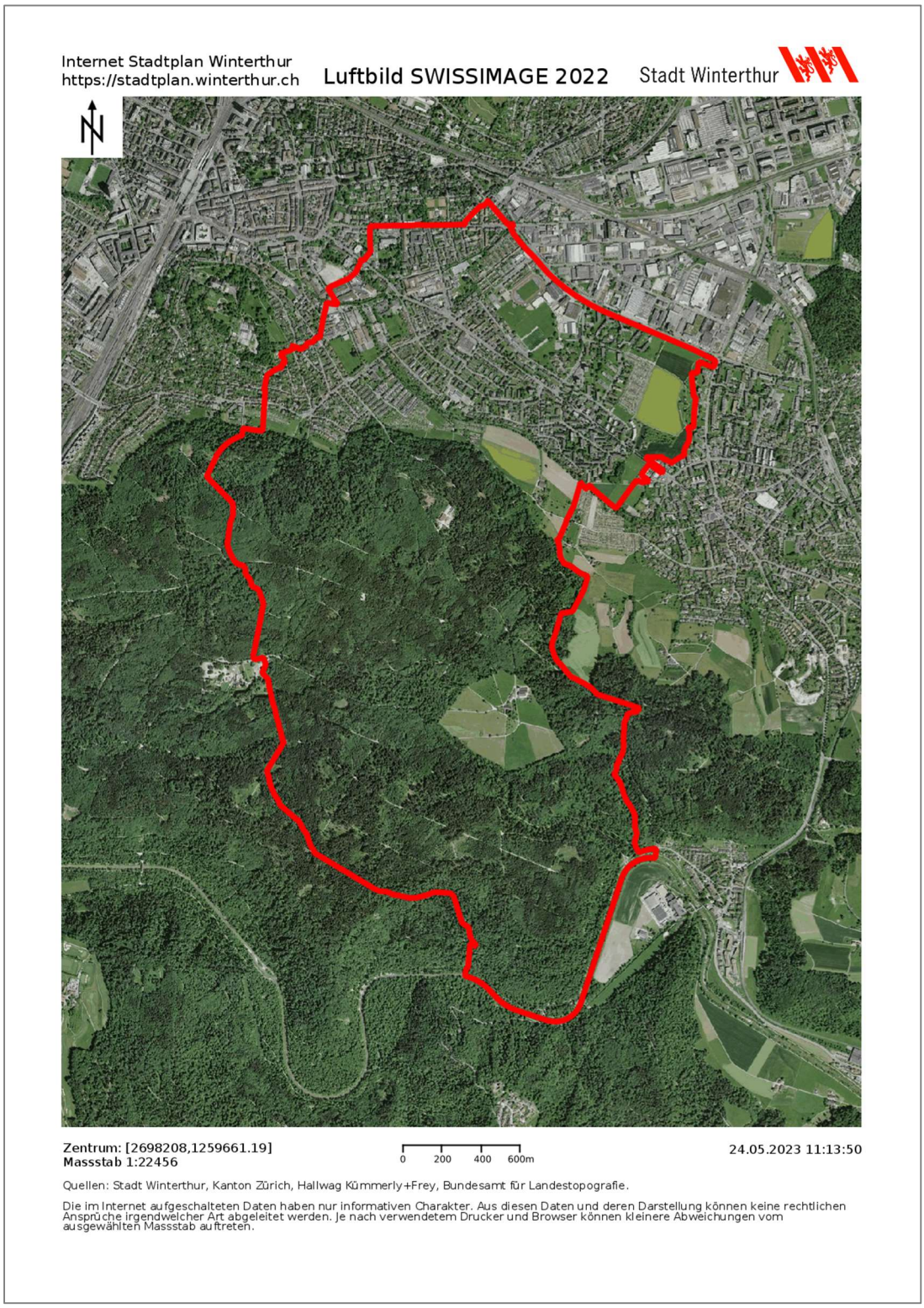
Mit der Stadtverwaltung Winterthur hat das Umweltteam Kontakt im Zusammenhang mit dem Projekt «Autofreie Sonntage im Quartier». Wir haben unser Interesse für die Organisation in unserem Quartier für 2024 oder 2025 angemeldet.

Das Umweltteam nutzte bisher die Kompetenzen eines Vogelkundlers aus Seen (Hermann Dähler), die persönlichen Kontakte zu BienenSchweiz (Flurina Müller) und zu waldsicht.ch.

In Winterthur gibt es etliche Vereine und Organisationen, die sich primär mit Umweltschutz und Nachhaltigkeit beschäftigen, etwa Winterthur Nachhaltig, Stadtgmües, Myblueplanet oder BirdLife Zürich kommen als Ansprechpartner in

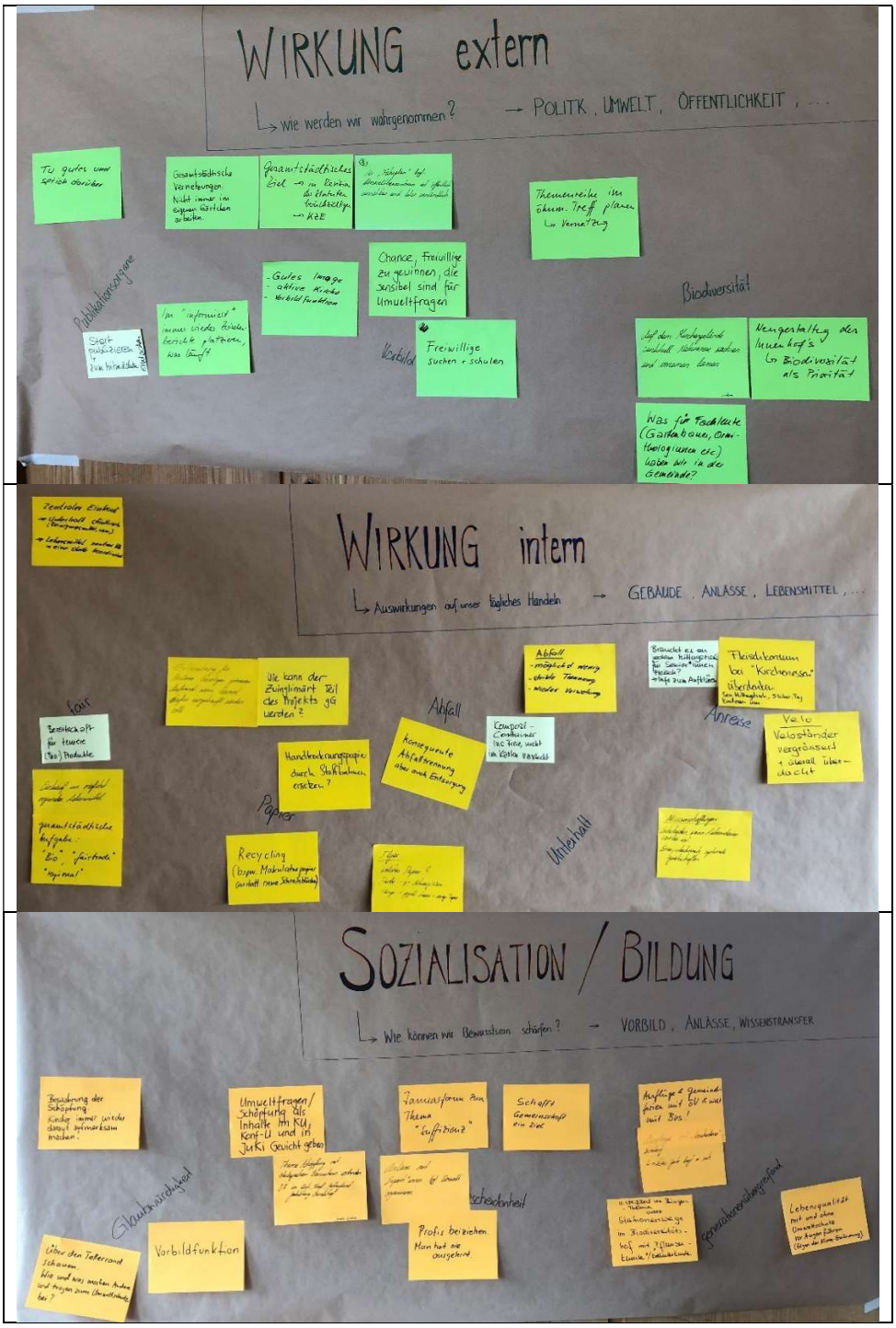
Frage. Mit Myblueplanet zusammen wurde das Tauschmobil im Sommer 2022 auf dem Kirchenplatz aufgestellt.

8.2 Gemeindegrenzen



8.3 Kirchenpflege- und Mitarbeitenden Tagung (Mitarbeiterbefragung)

Resultate der Mitarbeitendenbefragung im Rahmen der Kirchenpflege- und Mitarbeitendentagung vom 10.04.2021.



8.4 Beschreibung der Angebote unserer Kirchgemeinde

Gottesdienst und Musik

- Regelmässige Gottesdienste an allen Sonntagen und Feiertagen, das heisst ca. 58 Gottesdienste im Jahr.
- von den 58 Gottesdiensten sind ca. fünf Musik-Gottesdienste mit Musizierenden und ca. acht mit Einsätzen unserer Chöre
- Drei Konzerte mit unseren eigenen Chören
- Vier bis fünf Konzerte mit externen Musizierenden, wie z. B. Melanie Adami oder Brass-Band
- Drei Sitzungen der Musikkommission

Ökospiritualität

- Ökospiritualität will Menschen darin unterstützen, den Planeten Erde und den ganzen Kosmos zu schützen. Sie möchte uns in der Einsicht stärken, dass die Schöpfung nicht nur den Zweck hat, den Menschen zu «erhalten», sondern dass es darum geht, die Ökologie aller Lebewesen lebendig zu halten.
- Hilfreiche Haltungen des Menschen gegenüber dem Leben gilt es zu stärken, so die Fähigkeit des Staunens und der Dankbarkeit. Ein zweiter wichtiger Schritt liegt darin, das Einfühlungsvermögen in Menschen, Tiere und Pflanzen – und in ihren Schmerz zu stimulieren. Ökospiritualität ist der Ansicht, dass die unterschiedlichen Schmerzen, unter denen die Schöpfung ächzt, mit den Schmerzen verbunden sind, unter welchen viele Menschen leiden. Basierend auf diesen Herangehensweisen ist dem Menschen als drittes zu einem Perspektivenwechsel geraten, der es ihm ermöglicht, sich in Tiere und Pflanzen, in Vorfahren und Nachgeborene, in Menschen verschiedener Hautfarben usw. hineinzuversetzen. Ein solcher Perspektivenwechsel führt den Menschen in ein Handeln, das möglichst vielen Wesen gerecht werden kann. Handeln ist die Nagelprobe von aller Spiritualität: Spiritualität will zu konkretem Handeln inspirieren.
- Ökospiritualität möchte die Menschen weniger mit moralischen Appellen zum nachhaltigen Handeln bewegen, sondern durch die Ermöglichung von Erfahrungen der Verbundenheit untereinander, mit den verschiedenen Lebewesen und so mit der ganzen Schöpfung.
- «Work that reconnects» heisst der Ansatz von Joanna Macy, welcher die obigen Aspekte enthält und dazu viele praktische Übungen entwickelt hat. Ökospiritualität ist der Beitrag zu einem inneren Wandel, der auch zu einem äusseren Wandel führen möchte; so zu Verhaltensänderungen von Einzelpersonen bezüglich ihres Lebensstils, als auch zu Verhaltensänderungen von uns als christlicher Gemeinschaft; die Umgebung soll naturnah gestaltet, Energie sorgsam verbraucht und Nahrungsmittel mit allen Sinnen genossen werden.

La Gioia

offenes Singen, querbeet, nach Lust und Laune; ca. 40 x pro Jahr

Le C(h)œur

Beherzter Chor für alle, breite stilistische Vielfalt, vom a capella Gesang bis zu Kantatengottesdiensten und Konzerten mit Solisten und Orchester. Ca. 40 Proben pro Jahr, Probenwochenende, Gottesdienste, Konzertprojekte

Crescendo al Pesto

Chor, welcher sich Musikliteratur von Mittelalter bis hin zur zeitgenössischen E-Musik, Gospels, Jazz, Pop, … annimmt. Wöchentliche Proben (ausser während der Schulferien) und ca. 5 – 6 Auftritte pro Jahr.

Singe am Füür

Etwa fünf bis sieben Mal im Jahr findet draussen vor der Kirche um ein Feuer herum ein niederschwelliges Singen statt. Lieder aus aller Welt, oftmals Friedenslieder, werden gesungen. Die Texte sind durch die Wiederholungen auch für Ungeübte problemlos möglich. Das Angebot wird durch zwei Freiwillige geleitet.

Kinderweihnacht

Einmal jährlich wird im Rahmen des Domino, mit Beteiligung des kirchlichen Unterrichts der Zweit- bis Viertklässler, ein Theaterstück mit Gesangseinlagen in der Kirche aufgeführt. Im Anschluss wird draussen am Feuer zu einem Umtrunk eingeladen.

Minichile, 3. Klass-Unti, Club4

Religionspädagogischer Unterricht für Kinder der 2. - 4. Klasse.

Die Minichile trifft sich zu ca. acht Morgenblöcken, der 3. Klass-Unti und Club4 ca. alle zwei Wochen, ausser in den Schulferien / 20x im Jahr.

Konf-Jahr

- ***Projektphase*** (Konfirmand:innen aus Töss, Wülflingen und Mattenbach lesen aus einem grossen Angebot aus, um auf ihre erforderliche Punktzahl zu gelangen): 2-4 Konfprojekte à ca. 6h (töpfern, Artikel schreiben, Guatemala NGO Arbeit kennenlernen & Fundraising, ...)
- ***3 Gemeinden Gottesdienste:*** Vorbereitung & Durchführung eines co-kreativ entwickelten Gottesdienstes mit Pfarrerin und Mattenbacher Konfirmand:innen. Ende Januar, Samstag ca. 9-12 Uhr, Sonntag ca. 13 - 20 Uhr mit Apéro für alle Konfirmand:innen
- Konf - Unti & Konfirmation
- Unterstützung der Pfarrperson durch die Jugend-Sozialdiakonin in 1-2 Konfuntis zur Vorbereitung des Konfirmations- Gottesdienstes

Pilgern vor der Haustür

Ganz in der Nähe entdecken wir bekannte und unbekannte Wege, die uns staunen lassen. Wir begegnen kulturell und religiös geprägten Orten. Von April - Oktober 1-mal monatlich.

Bibel-Teilen

Die biblischen Worte werden in stillen Momenten persönlich wahrgenommen. Anschliessend tauschen wir gemeinsam aus. Einmal im Monat.

Treffpunkt mit Spielecke

In unserer Caféteria (Treffpunkt) darf niederschwellig Platz genommen werden und Tee oder Kaffee getrunken werden. Für Kinder steht eine Spielecke zur Verfügung. Der Treffpunkt soll auch mal einen Szenenwechsel ermöglichen.

Bücherkiste – Bücherwagen

Es existiert ein Bücherwagen und eine Bücherkiste. Da darf man Bücher mitnehmen und lesen oder man darf auch einzelne Bücher reingeben. So werden Bücher in einen erweiterten Kreis in den Umlauf gegeben.

Neugeborene besuchen

Wenn es in der Kirchgemeinde Nachwuchs gibt, werden die Eltern mit einem Willkommensgeschenk, welche aus gestrickten Finkli besteht, nach Möglichkeit besucht.

Spiel-Treff

Jeden Mittwochmorgen steht ein Raum mit Spielmöglichkeiten und Gefährten für Kinder im Vorschulalter mit ihren Eltern oder anderen Bezugspersonen offen, bespielt zu werden. Für die Eltern besteht eine unkomplizierte Möglichkeit, mit ihren Kindern einen Szenenwechsel zu erleben und mit anderen Eltern in Kontakt zu kommen.

ElKi-Singen

Einmal im Monat findet das Eltern-Kind-Singen statt. Mit einfachen Liedern und Versen und Bewegung und Tanz tauchen die Kinder mit ihren Begleitpersonen in die Welt der Musik und Geschichten ab.

Elternkollektiv

Mitte Juni 2023 sind Eltern zusammenkommen und haben sich der Frage gewidmet, welche Form von Entlastung ihnen entsprechen würde. Möglicherweise können aus solchen Elternzusammenkünften Entlastungsgefässe entstehen, welche die Eltern unter sich organisieren.

Fiire mit de Chliine

Viermal im Jahr wird mit Kleinkindern und ihren Begleitpersonen ein spielerisch gestalteter Gottesdienst gefeiert. Die 1–5-jährigen Kinder erleben die Kirche auf fröhliche Art, sie verstehen die Sprache, sie können sich ihrem Alter entsprechend bewegen. Gemeinsam mit anderen Kindern und Eltern wird gesungen, gespielt, gestaunt und Geschichten gehört, was Freude und Spass macht. Die Gottesdienste werden durch ein Team aus freiwillig Engagierten und einer Pfarrperson vorbereitet.

Domino

Das Domino ist ein niederschwelliger Freizeittreffpunkt für Kinder ab Kindergarten bis und mit vierter Klasse. Der Treff steht für alle Kinder aus dem Quartier offen. Oftmals wird handwerklich-kreativ eine Idee umgesetzt, welche der gesamten Kirchgemeinde zugutekommt. So wurden z.B. ein Bibliothekswagen für Umwelt-

themen aufgefrischt, eine Kügelibahn für die Spielecke gebaut oder auch schon Bilder für die Ausstellung in der Caféteria gestaltet.

JuKi

- JuKi Weekend alle 2 Jahre Sa&So für 5.& 6. Klass JuKis
- jedes Jahr ein Lama-Trekking mit Jungs, eines mit den Mädchen
- Aufruf zu co - kreativen Angeboten, in denen die Jugendlichen mitwirken und mitgestalten (Filmabend, Mittwoch - Nachmittag im Jugendraum, ...)
- Volunteering / Mitwirken in der Gemeinde: Jugendliche unterstützen bei gesamtinstitutionellen Angeboten (Zwinglimarkt, 5-Libertag, Tag der Nachbarschaft, Musikfestwochen, Versand JuKi - Post 1. Sommerferien – Woche, Redaktionsgruppe für JuKi-Themen)
- KiWee: Kirchenweekend für 1. & 2. Oberstufe JuKis (Thema Reformation oder Konzil oder …)
- GameNight an der langen Nacht der Kirchen: Kooperation reformierte Jugendarbeiter:innen Winterthur (JuKi-GD in der Stadtkirche und anschliessender Spiele-Abend)
- Kooperation mit Domino (Eierfärben, Intermezzo - GD, Kinderweihnacht)
- Kreativ - Workshops (Weihnachtsgeschenke selbst machen, Adventsfloristik, Jugendraum umgestalten, Kochen & Backen, ...)

Jugendseelsorge

Beratungs- und Triage-Gespräche mit Jugendlichen oder Eltern von Jugendlichen in finanziellen oder lebensweltlichen Schwierigkeiten.

Band (Nach-Konf-Bereich)

Drei Konfirmandinnen des Konfjahrgangs 2022 haben als Pilotprojekt von August bis Januar 2023 die drei Gemeinde-Gottesdienste (Wülflingen, Töss, Mattenbach) des Konfjahrganges 2023 musikalisch begleitet. Die Band trifft sich weiterhin und der Kirchenmusiker steht für Intensivproben zur Verfügung. Die Band wird auch im kommenden Konf-Jahr die drei Gottesdienste bereichern. Aktuell wird nach einer Perkussionistin, einem Perkussionisten gesucht im Alter von 16-20 Jahren.

Deutschkurs (Nach-Konf-Bereich)

Im Rahmen eines Gymi-Projektes bieten zwei ehemalige Konfirmandinnen für eine Frau aus dem Café International einen Deutschkurs an. Dieser findet jeweils wöchentlich donnerstags im Kirchgemeindehaus statt.

Nach-Konf-Reise nach Ungarn

16 Jugendliche aus den Konfjahrgängen 2020, 2021 und 2022.

Besuch Gottesdienst am Ostersonntag in der Kirchgemeinde in Dabas, danach dürfen die Jugendlichen in kleinen Gruppen mit Jugendlichen aus Dabas zu den verschiedenen Familien Zmittag essen gehen.

Die Idee für diese Reise wurde co-kreativ nach der Konf entwickelt (mit dem Konfjahrgang 2022) und das Programm für die 3 Tage co-kreativ mit allen Angemeldeten bei einem gemeinsamen Treffen erarbeitet. Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Wir reisten im Nachtzug.

Eine Nach-Konf-Reise könnte alle zwei Jahre durchgeführt werden.

Männertreff Mattenbach

Der Männertreff trifft sich in einer geselligen Runde. Vorbereitete oder auch kurzfristig anfallende Themen werden diskutiert. Einmal im Monat am Samstagnachmittag.

Café international

Wöchentlich freitags 14 -16 Uhr. 20 - 30 freiwillig engagierte Gesprächspartner:innen bieten Austausch in deutscher Sprache in einer ungezwungenen Atmosphäre an für Menschen aus aller Welt, die gerade beginnen, Deutsch zu lernen oder die ihre Deutschkenntnisse, insbesondere die Sprechkompetenz vertiefen möchten. Mit Kinderbetreuung für Kinder von 3 - 8 Jahren.

«Mittagstisch 60 plus»

Der Verein stadtmuur kocht für Ältere 60plus ein 3-gängiges-Mittagessen. Ein Freiwilligenteam serviert, wäscht ab, richtet die Räume ein und wieder auf. Der Anlass findet während der Schulzeit wöchentlich jeweils am Montag 11.45 – 14.00 Uhr statt (ca. 35 Gäste nehmen daran teil). Anschliessend spielt eine kleine Gruppe der Gäste Kartenspiele.

Föiflibertag

Einmal im Monat kocht ein Team aus freiwillig Engagierten für eine generationendurchmischte Tischgemeinschaft. Kurz vor dem Mittag gestaltet abwechslungsweise eine Pfarrperson im Chor der Kirche eine «Atempause», in der die Beteiligten einen biblischen Input erhalten und einen Moment der Achtsamkeit erfahren dürfen. Freiwillige aus dem JuKi oder dem Café International waschen das Geschirr ab.

Lismi-Rundi

Einmal monatlich treffen sich strickbegeisterte ältere Frauen, um gemeinsam zu stricken, sich auszutauschen und einen Zvieri zu essen. Der gesellschaftliche Aspekt spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Frauen der Lismi-Rundi stricken auch Finkli für Babys, welche durch die Sozialdiakonie an Neugeborene verteilt wird.

«Helferkreis»

Ein Freiwilligenteam kontaktiert JubilarInnen (80, 85, 90, 95, 100-Jährig) zu ihrem Geburtstag, sendet eine Glückwunschkarte, bringt ein Geschenk oder geht auf Wunsch sogar auf einen Besuch vorbei. Ein Austausch der freiwillig Engagierten mit dem Sozialdiakon findet einmal monatlich statt.

«Ökumenischer Treffpunkt»

Ein Freiwilligenteam organisiert Vorträge, Lesungen und Darbietungen für Jung und Alt, Männer und Frauen. Dieser Anlass findet einmal monatlich jeweils an einem Donnerstagmorgen (9.00 – 11.00 Uhr) mit Frühstück “Zmorge” abwechselnd im reformierten und katholischen Kirchgemeindehaus statt (ca. 25 Teilnehmende).

Zwinglimärt

Jeweils am letzten Samstag im Oktober verwandelt sich das Kirchgemeindehaus und seine Umgebung in ein buntes Zusammenfinden. Marktstände, Spielereien, Lustvolles, Kulinarisches und Geselligkeit treffen aufeinander und tragen zu einem fröhlichen Tag bei. Ein grosser Anlass, der weit ins Quartier hinein Anklang findet. Der Erlös ist für ein langjähriges Projekt in der Entwicklungszusammenarbeit bestimmt.

«Altersbildungstag»

Ein Freiwilligenteam organisiert eine eintägige Tagung zum Thema Älter werden. Anregende Referate und Darbietungen am Morgen, sollen die Diskussion in den Workshops am Nachmittag anregen. Der Verein «stadtmuur» kocht für die ca. 50 Teilnehmenden ein feines Mittagessen. Freiwillige sind für Znüni und Dessert zuständig. Dieser Anlass findet einmal jährlich an einem Tag im Januar statt (ca. 50 Teilnehmende).

«Senioren-Jahresausflug»

Einmal jährlich an einem Tag zwischen Frühlings- und Herbstferien entführt das Vorbereitungsteam die ca. 35 Teilnehmenden per Reisecar. Ziel sind eher wenig bekannte Gegenden, welche mit einer Führung, einem feinen Mittagessen und Rundgang erforscht werden können.

«Seniorenferien bzw. Ferienwoche für Ältere»

Der Sozialdiakon führt mit zwei freiwilligen Helfenden jedes Jahr an verschiedenen schönen Orten der Schweiz oder im nahen Ausland eine Ferienwoche für ältere Menschen durch. Das Angebot ist für ältere Menschen ab 60 gedacht, welche Ihre Ferien nicht gerne allein verbringen, sondern ein gemütliches Beisammensein beim Essen und beim Kaffee, beim Ausspannen und auf Ausflügen, bei Unterhaltung und Besinnung schätzen. Diese Ferienwoche wird jeweils von ca. 30 Teilnehmenden besucht.

Gemeindeferien

Zusammen mit der Kirchgemeinde Winterthur-Töss hat im Herbst 2022 eine Ferienwoche stattgefunden. Mit Glaubensinputs und Ausflügen kann eine wertvolle Gemeinschaft innerhalb einer Woche zusammenwachsen. Fürs Jahr 2024 ist wieder eine Ferienwoche geplant.

Gemeinsam meditieren

Gemeinsam in Gruppe verbringst du Zeit in der Stille und lernst in Achtsamkeit im Hier und Jetzt zu sein und ganz bei dir selber anzukommen. Ein kurzer Input am Anfang und eine einfache Anleitung, je nach Bedarf, helfen dir Ruhe zu finden und mehr und mehr in die Stille zu kommen.

innoVAction-Gruppe

Die innoVAction-Gruppe lanciert verschiedene Projekte, in denen Beteiligung möglich ist. Mit verschiedenen Aktionen soll die Kirchgemeinde gegen aussen hin sichtbarer werden. So wurden mit Unterstützung vom Durchgangszentrum aus einer Pünten-Auflösung einige Himbeerstöcke aufs Areal der Kirche verpflanzt. Eine nächste Aktion fand am Tag der Nachbarschaft statt, in der Hochbeete mit Palettrahmen befüllt und bepflanzt wurden.

Tag der Nachbarschaft

Ausgehend von einem grossen und divers gelebten Wir im Quartier Mattenbach, luden wir im Mai zum Tag der Nachbarschaft ein. Geplant war ein "umgekehrtes" Café International: An diesem Tag wird mal nicht Deutsch gelernt, sondern Sprachen aus aller Welt. Weiter entstand ein Teilete Buffet und ein Rundgang durch bespielte Räume im Kirchgemeindehaus konnte unter die Füsse genommen werden. An der Pflanzaktion konnten Kreti und Pleti die ersten Setzlinge pflanzen. Wer am Tag selber nicht dabei sein konnte, wurde eingeladen, im Vorfeld Fähnchen zu gestalten, die farbig im Wind flackern sollen und die Namen aller preisgeben, die hier im Aussen und Innen eines lebendigen Zentrums mitwirken, jede:r nach seinen Fähigkeiten, Zeitressourcen und Talenten (ausbaubar).

Erklärung des kirchlichen Umweltrevisors

Der **Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Winterthur-Mattenbach** wird hiermit bestätigt, dass sie, wie im Umweltbericht veröffentlicht, alle Anforderungen des „Grünen Güggel“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der kirchliche Umweltrevisor

Martin Doerries,

dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des „Grünen Gockel“ in Anlehnung an die EG-Verordnung Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. 11. 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurden;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- die Daten und Angaben des Umweltberichts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher umweltrelevanter Tätigkeiten der Kirchengemeinde geben. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Winterthur, den 12.12.2023

Martin Doerries
Kirchlicher Umweltrevisor